



# Schweizer Schach Senioren Seniors Suisses des Échecs

Bulletin 362 November 2014  
Ascona



**Rangverkündigung:** (v.l.) Turnierleiter Eugen Fleischer, Gabriela Biasca,  
Turniersieger Toni Brugger und Hoteldirektor Andrea Biasca

Fotos von Karl Eggmann

# Mitteilungen und Mutationen

## Neumitglieder

Steiner	Werner	Grünmattstrasse 10	8055	Zürich	044 590 15 97
Kraus	Thomas	Nauenstrasse 8	8632	Tann	079 363 86 53

## Adressänderungen

Nievergelt	Heinrich	Heiggenstrasse 17	8873	Amden	079 409 52 04
------------	----------	-------------------	------	-------	---------------

## Todesfälle

**Walter Büchi**, 3.9.1923 – 26.10.2014, wohnhaft gewesen in Wallisellen.

Wie uns seine Gemahlin kürzlich mitgeteilt hat, ist Walter nach schwerer Krankheit verstorben. Walter trat im Dezember 2000 unserem Verein bei und hat in der Folge 2001 an einem einzigen Turnier in Laax teilgenommen.

Den Angehörigen entbieten wir unser herzliches Beileid.

*Marcel Lüthi*

**Adressänderungen, Austritte oder Todesfälle** bitte direkt melden an:

Josef Germann, Grubenstrasse 20, 9500 Wil, 071 911 30 92, jo.germann@tbwil.ch

## Übersicht Turniere 2014/2015, Generalversammlung

Gstaad	Mo. 8.12. – Mi. 17.12.2014	www.gstaaderhof.ch gstaaderhof@gstaad.ch 033 748 63 63
Zürich Linde Oberstrass 1. Turnier	Mo. 12.1. – Do. 22.1.2015 Do. 15.1.2015	Ohne Sa&So, kein Hotel Generalversammlung
Zürich Linde Oberstrass 2. Turnier	Mo. 9.2. – Do. 19.2.2015	Ohne Sa&So, kein Hotel
Bad Ragaz	Mo. 16.3. – Mi. 25.3.2015	www.hotelschlossragaz.ch info@hotelschlossragaz.ch 081 303 77 77
Weggis I	Mo. 13.4. – Mi. 22.4.2015	www.beurivage-weggis.ch info@beurivage-weggis.ch 041 392 79 00
Weggis II	Mo. 27.4. – Mi. 6.5.2015	Siehe oben
Adelboden	Mo. 15.6. – Mi. 24.6.2015	www.crystal-adelboden.ch info@crystal-adelboden.ch 033 673 92 92
Laax-Murschetg	Mo. 3.8. – Mi. 12.8.2015	www.laaxerhof.ch info@laaxerhof.ch 081 920 82 00

Pontresina	Mo. 14.9. – Mi. 23.9.2015	www.sporthotel.ch
		info@sporthotel.ch
		081 838 94 00
Ascona	Mo. 2.11. – Mi. 11.11.2015	www.hotel-ascona.ch
		booking@hotel-ascona.ch
		091 785 15 15
Gstaad	Mo. 7.12. – Mi. 16.12.2015	www.gstaaderhof.ch
		gstaaderhof@gstaad.ch
		033 748 63 63

Reserviert das Hotelzimmer bitte frühzeitig. Die Anmeldung beim Turnierleiter kann auch kurzfristig erfolgen.

### Schachsenioren online

Unter [www.schach.ch/sss](http://www.schach.ch/sss) findet man unsere Turnierresultate, Partien und weitere Informationen.

### Hotelfinfos

im Hotel Gstaaderhof gibt es zur Zeit noch in jeder Kategorie freie Zimmer.

*Marcel Lüthi*



**Auf dem Podest:** 1. Toni Brugger (Mitte), 2. Sigi Reiss (links), 3. Eugen Fleischer (rechts)

# Turnier der Schweizer Schach Senioren

Tagesbericht Ascona 2014

## 1. Runde, Montag, 3.11.

Das Tessin empfängt uns heute mit regnerischem Wetter, während auf der Alpennordseite der Föhn für heiteren Himmel sorgt. Wir sind genau fünfzig Turnierteilnehmer, darunter zwei Damen: Ruth Huber und Ursula Wegmann.

Wir haben unter uns zwei Neue: Alfred Suter, der im Bankfach tätig war, und Max Vögeli, der im Aargau Primarlehrer war, nach seiner Pensionierung aber in Spanien wohnt. Nachdem uns Frau Biasca in ihrer gewohnt charmanten Art bei einem Glas Prosecco in ihrem Hause willkommen geheissen hat, begrüsst Karl Eggmann speziell die über 80-Jährigen: Werner Bachmann, Robert Bretscher, Jakob Bürgi, Louis Eigenmann, Bruno Kirchgraber, Richard Neitzsch, Eugen Schwammbberger und Alfred Hattich, mit 86 Jahren unser ältester Teilnehmer. Drei Spieler haben über 2000 ELO: Pierre Pauchard (2039), Sigi Reiss (2032) und András Guller (2008); sie sind dementsprechend Anwärter auf die Podestplätze. Hinter ihnen folgt jedoch eine sechsköpfige Gruppe von Neunzehnhundertern, die alle auch ein Wörtchen mitzureden möchten.

In der ersten Runde, mit ihrem starken ELO-Gefälle, gelingt fünf Teilnehmern aus der hintern Hälfte der Startrangliste ein Remis gegen Spieler, welche jeweils etwa 300 ELO-Punkte mehr haben; das sind Hans Hemmi, Otto Weiersmüller, Paul Blumer, Alfred Hattich und Edi Berchten. Die ganz grosse Sensation mit einem Sieg des Aussen-seiters gibt es heute nicht, am nächsten dran war wohl Otto Weiersmüller.

## 2. Runde, Dienstag, 4.11.

Heute ist noch ein Regentag, an dem man durch nichts vom Schach abgelenkt wird! Am ersten Brett gewinnt Anton Brugger mit Weiss gegen Pierre Pauchard. Anton formiert einen schwarzfeldrigen Bauernkeil im Zentrum, während Pierres Bauern eine Kette auf weissen Feldern bilden. Die schwarzfeldrigen Läufer werden früh getauscht, was schon eher zu Gunsten Antons spricht; nach dem Tausch zweier weiterer Figurenpaare bekommt Weiss die Herrschaft über die d-Linie, der Pierre nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen hat. Um mehr Spiel zu bekommen, opfert Pierre zwei Bauern, doch kann er seine Lage dadurch kaum verbessern. Nach dem Tausch aller Türme kann Anton in ein gewonnenes Bauernendspiel abwickeln, was Pierre zur Aufgabe veranlasst. Linus Capraro gewinnt gegen Walter Zingg in einer Grünfeld-Partie. Allmählich erkämpft sich Linus Angriffschancen am Königsflügel, die h-Linie wird geöffnet, und als sich Walter durch einen Turmtausch entlasten will, wechselt Linus  $\frac{1}{4}$  Turm auf den Damenflügel und schnürt die schwarze Stellung von der andern Seite her ein. Nun wird der Bauernwall vor dem schwarzen König zerschlagen; Linus erobert einen Bauern und kann bald seinen e-Bauern bis zur siebten Reihe vorstossen, womit die Partie entschieden ist. Sehenswert ist auch Eugen Schwammbbergers Sieg mit Schwarz über Ueli Eggenberger. Eugen sichert sich schon in der Eröffnung mehr Raum und übt gossen Druck auf die weisse Stellung aus. In der nächsten Phase werden die weissen Bauern auf schwarzen Feldern fixiert, was dem schwarzen Springer die Überlegenheit über Uelis schwarzfeldrigen Läufer einträgt. Schliesslich dringt Schwarz mit Dame und Springer in die weisse Königsstellung ein und gewinnt im Mattangriff.



Nach der zweiten Runde haben vier Spieler das Maximum von zwei Punkten: Eugen Schwammberger, Marc-Henri Lavanchy, Linus Capraro und Anton Brugger.

### **3. Runde, Mittwoch, 5.11.**

Vor Beginn der heutigen Runde erzählt uns Franco Keller eine seiner Geschichten, wie immer brillant formuliert und mit kräftiger Schlusspointe. Als Besucher kommt heute Samuel Feldges. Während der ersten Turnierhälfte ist auch Ferdy Niderberger mit seiner Partnerin Maria dabei und verfolgt das Geschehen als Zuschauer.

An den beiden ersten Brettern spielen die vier noch ohne Verlustpunkt gebliebenen Spieler: Linus Capraro gewinnt mit Schwarz gegen Marc-Henri Lavanchy. In einer katalanischen Partie verzichtet Linus auf die Rochade und greift am Königsflügel an. In einem scharfen Kampf «opfert» Linus seinen Turm am Damenflügel gegen den weissen Fianchettoläufer und zwei Bauern. Rein materiell könnte dies etwa ausgeglichen sein, aber die weisse Königsstellung ist aufgerissen und bildet weiterhin ein Angriffsziel. Weiss lässt sich zu einem Damenausfall ins gegnerische Lager verleiten, der ihm nichts einbringt. Im Gegenteil, ein weisser Turm wird gefesselt, was eine hübsche Schlusskombination erlaubt: Der schwarze h-Bauern läuft am weissen König vorbei, weil dieser an die Deckung seines Turms gebunden ist. Danach sorgt das Schachgebot eines schwarzen Springers dafür, dass der weisse König sich dem freien h-Bauern nicht mehr nähern kann, und entscheidet damit die Partie. Da die Partie am zweiten Brett remis endet, setzt sich Linus Capraro allein an die Spitze der Zwischenrangliste. Harry Oesch gewinnt eine sehenswerte Partie gegen Christian Wyss. Er spielt mit Weiss gegen Christians sizilianische Verteidigung die c3-Variante (seine Spezialität). Im Mittelspiel gelingt es ihm, einen Turm auf der siebten Reihe zu platzieren, was ihm bald den Gewinn zweier Bauern einträgt. Beim Übergang ins Turmendspiel muss er einen davon zurückgeben. Nun haben beide Seiten drei Bauern auf dem Königsflügel, Weiss besitzt zusätzlich einen a-Bauern, den sein Turm von der Seite deckt, während ihn der schwarze Turm von hinten angreift. In dieser Situation ist gute Endspieltechnik gefragt, und Harry beweist, dass er diese beherrscht, indem er seinen Bauern zum Verwandlungsfeld führt. Jakob Bürgi besiegt Frédy Gertsch in einer geschlossenen sizilianischen Partie. Weiss stürmt mit seinen Bauern am Königsflügel vor. Durch einen Fehler verliert Frédy einen Bauern. Nun bringt Jakob ein interessantes Qualitätsoffer. Im Bestreben, die Damen abzutauschen, stellt Frédy seine beiden Türme in dieselbe Diagonale und verliert die Qualität, wonach nun wieder beide Parteien gleich viele Figuren haben. Doch verbleibt er mit einem Bauern weniger und kann das Endspiel nicht halten. Ein technisch einwandfreier Sieg von Jakob!

Der Stand nach der dritten Runde: Linus Capraro führt allein mit 3 Punkten, vor Anton Brugger, Eugen Schwammberger, Harry Oesch, Eugen Fleischer, Jakob Bürgi, Andrés Guller mit je 2½ Punkten.

### **4. Runde, Donnerstag, 6.11.**

Der starke Regen hat etwas nachgelassen, aber das Wetter ist immer noch nicht schön genug, um zu Spaziergängen zu verlocken, und so beschliessen wir, das Blitzturnier am Nachmittag durchzuführen.

Zuvor aber wird ernsthaft Turnierschach gespielt. An den ersten zehn Brettern gibt es nur gerade drei Remis. Das erste wird nach kurzer Zeit zwischen Linus Capraro und Andrés Guller geschlossen, das zweite etwas später zwischen Jürg Flückiger und Ueli

Eggenberger, der angesichts der ELO-Differenz von rund 100 Punkten damit zufrieden sein kann. Am zweiten Brett sitzen sich der Turnierleiter mit Weiss und Eugen Schwammberger gegenüber; es steht eine englische Partie zur Debatte; Weiss wählt das Botwinnik-System, mit dem Bauerndreieck c4-d3-e4. Die schwarzen Bauern stürmen den Damenflügel und treiben einen weissen Springer auf das Randfeld a4. Dieser Springer wird vier Züge brauchen, bis er wieder auf einem guten Feld steht. Ein schwarzer Springer besetzt früh das Zentralfeld d4 und wird dort abgetauscht, wobei ein schwarzer Doppelbauer entsteht. Schwarz verbleibt mit einem «schlechten» schwarzfeldrigen Läufer, was sich noch akzentuiert, als die weissfeldrigen Läufer abgetauscht werden. In einer schon etwas schwierigen Stellung unterläuft Eugen Schwammberger ein Fehler, der ihn einen Bauern kostet. Die Stellung wird dadurch geöffnet, und es ergibt sich ein wildes Endspiel, in dem sich der weisse Freibauer schliesslich durchsetzt. Anton Brugger und Harry Oesch spielen ein Damenbauernspiel, das lange ausgeglichen aussieht. Harry hüpfert mit seinem Springer nach e4 und akzeptiert, dass ein Doppelbauer entsteht, wenn ihn Weiss gegen seinen Läufer tauscht. Anton tauscht jedoch nicht sofort, sondern baut seine Stellung mit raumgreifenden Zügen aus. Beide Parteien stellen auf der c-Linie einen Doppelturm auf. Nun leitet Anton den Generalabtausch ein, und Harry gestattet zum Schluss sogar noch den Damentausch. Doch das erweist sich als fataler Irrtum, denn das Bauernendspiel ist für Weiss gewonnen, der König kann in die geschwächte schwarze Bauernendstellung eindringen, und dagegen ist kein Kraut gewachsen. Harry muss aufgeben. Pierre Pauchard mit Weiss und Jakob Bürgi spielen die französische Abtausch-Variante, wobei Schwarz lang und Weiss kurz rochiert. Im Mittelspiel übersieht Jakob ein Zwischenschach, was zu Bauernverlust führt, wobei auch noch die Damen getauscht werden. Nun ist wieder einmal Endspieltechnik gefragt. Pierre erweist sich als sattelfest und gewinnt dank seinem Mehrbauern. Sigi Reiss spielt mit Weiss sein geliebtes Blackmar-Diemer-Gambit gegen Hans Ehrenguber. Dieser nimmt das Gambit an. Im Bestreben nach Gegenspiel entwickelt Hans seinen Damenspringer nach c6, wo er angegriffen wird und schliesslich auf dem Königsflügel einen sicheren Platz findet. Nun ist die zum schwarzen König führende Diagonale a4-e8 empfindlich geschwächt, während der schwarze König durch die auf ihren Ursprungsfeldern gebliebenen Bauern und Figuren eingeklemmt ist. Sigi gibt ein Läuferschach, und nun hat Hans nur noch die Wahl zwischen mehr oder weniger grossen Übeln. Die beiden grössten – Matt oder Turmverlust – vermeidet er, verliert aber die Qualität, was die Partie auch entscheidet.

Der Stand nach Runde 4: Linus Capraro, Eugen Fleischer, Anton Brugger 3½ Punkte, Pierre Pauchard, András Guller, Sigi Reiss, Marc-Henri Lavanchy, Walter Zingg und Heinrich Scherrer 3 Punkte.

Am Nachmittag gewinnt András Guller das Blitzturnier souverän. Er geht von Anfang an in Führung, ohne sie je abzugeben, und gewinnt verlustlos mit 5½ Punkten aus sieben Runden. Als nächste folgen Frédy Gertsch und Pierre Pauchard mit 5 Punkten. Drei weitere Spieler haben 4½ Punkte, nämlich Jakob Bürgi, Rolf Bucher und Eugen Fleischer.

## **5. Runde, Freitag, 7.11.**

Dass Schach auch frustrierend sein kann, muss heute Linus Capraro am ersten Brett erleben. Er steht gegen Turnierleiter Eugen Fleischer auf Gewinn. Eugen hat schon

einen Bauern verloren, findet es aber zum Aufgeben noch zu früh und macht rasch ein paar Züge. Linus lässt sich von der Hektik anstecken und stellt einen Springer ein. Damit hat sich das Blatt gewendet, und der Turnierleiter spielt die Partie langsam und sorgfältig zu Ende. Die Partien am zweiten und dritten Brett enden beide mit Remis: Andrés Guller und Pierre Pauchard schliessen schon bald Frieden, während sich Marc-Henri Lavanchy und Anton Brugger einen langen, zähen Kampf liefern: Gegen Antons Grünfeld-Verteidigung wählt Marc-Henri die Fianchetto-Variante (4. g3). Das Spiel ist lange ausgeglichen, und es kommt zu einem Endspiel mit je Turm und Läufer. Schwarz hat vier und Weiss nur drei Bauern. Marc-Henri hat aber die Möglichkeit, einen gefährlichen Freibauern zu bilden, und so einigt man sich auf Remis. Walter Zingg mit Weiss gegen Sigi Reiss verzichtet auf die Rochade und stürmt am Königsflügel mit seinen Bauern vorwärts. Der Gegenstoss des schwarzen d-Bauern erweist sich jedoch als viel wirkungsvoller, und bald darauf dringen die schwarzen Figuren ein. Weiss verliert eine Figur und gibt im 34. Zug auf.

Der Stand nach der 5. Runde: Eugen Fleischer 4½ Punkte, Sigi Reiss und Anton Brugger 4 Punkte, sechs weitere Spieler haben 3½ Punkte.

## **6. Runde, Sonntag 9.11**

Gestern, am spiefreien Samstag, hat schien endlich einmal die Sonne, und so wurden wir etwas entschädigt für den vielen Regen während der ersten Woche. Franco Keller spricht zu uns einige besinnliche Worte, die aber doch in eine heitere Pointe münden. Am ersten Brett zwischen Anton Brugger mit Weiss und Eugen Fleischer kommt eine königsindische Aufstellung aufs Brett, wobei Weiss beide Läufer fianchettiert und die Züge c2-c4 nebst Sb1-c3 erst später nachholt. Schwarz greift mit dem Vorstoss seines c-Bauern das weisse Zentrum an. Beide Parteien wagen nach entsprechenden Vorbereitungen einen Bauerndurchbruch, Weiss im Zentrum und Schwarz auf der b-Linie. Ausschliesslich mit seinem Königsflügel beschäftigt, verliert Schwarz einen Bauern am Damenflügel, gewinnt ihn jedoch infolge eines Versehens von Anton sofort wieder zurück. Darauf wird Frieden geschlossen. Am zweiten Brett lehnt Linus Capraro mit Schwarz gegen Sigi Reiss das Blackmar-Diemer-Gambit ab und leitet in die klassische Variante der französischen Verteidigung über. Schwarz greift das weisse Bauernzentrum früh mit f7-f6 an. Dadurch entsteht eine Schwäche auf g6, wo ein weisser Läufer eindringt. Dieser ebnet den Weg für eine Springergabel auf f7, die Weiss einen ganzen Turm einbringt. Schwarz wehrt sich noch lange, gibt aber im 43. Zug auf. Andrés Guller wählt mit Schwarz gegen Heinrich Scherrer die Paulsen-Variante der sizilianischen Verteidigung und gewinnt in einem scharfen Kampf eine Figur, was die Partie bald entscheidet. Eine weitere sizilianische Partie zwischen Harry Oesch und Marc-Henri Lavanchy endet schon nach 19 Zügen mit Remis. Eugen Schwammberger verteidigt sich mit Schwarz gegen Max Joss in einer königsindischen Partie mit der jugoslawischen Variante. Das Zusammenwirken seiner Figuren ist jedoch nicht ideal, sodass Max mit einer kleinen Kombination einen Bauern gewinnt und nachher die Stellung vereinfachen kann. Im Endspiel versucht Eugen noch ein Qualitätsoffer, doch kann auch dies die Partie nicht mehr retten.

Der Stand nach Runde 6: Eugen Fleischer und Sigi Reiss 5 Punkte, Anton Brugger und Andrés Guller 4½ Punkte, Pierre Pauchard, Marc-Henri Lavanchy, Jakob Bürgi, Karl Eggmann und Max Joss 4 Punkte.

## **7. Runde, Montag, 10.11.**

Am ersten Brett entwickelt sich zwischen Anton Brugger mit Weiss und Sigi Reiss ein Damenbauernspiel. Sigi greift zur Tschigorin-Verteidigung, welche durch den Zug Sb8-c6 charakterisiert ist. Anton öffnet die c-Linie, und nach dem Abtausch dreier Leichtfigurenpaare hängt plötzlich Sigis Bauer auf c7. Bald darauf erzwingt Anton den Damentausch. Im Turmendspiel gewinnt Sigi einen Bauern zurück, doch unterdessen ist der weisse Freibauer am Damenflügel schon auf die 7. Reihe vorgerückt. Sigis Turm wird auf dem Verwandlungsfeld fixiert. Weiss steht trotz materiellem Gleichstand überlegen. Der schwarze König wird austempiert, und Weiss erobert einen zentralen Bauern. Somit haben beide Gegner Turm, g- und h-Bauer und Weiss zusätzlich den b-Bauern auf b7. Dieser wird nun gegen beide schwarzen Bauern am Königsflügel getauscht, und Weiss gewinnt das nicht ganz einfache Turmendspiel mit zwei verbundenen Bauern. Mit diesem Sieg schliesst Anton zur Spitze auf, denn an den nächsten vier Brettern wird remis gespielt, wenn auch teilweise erst nach hartem Kampf.

Am zweiten Brett hat der Turnierleiter Weiss gegen András Guller. Er wählt die Réti-Eröffnung, kommt aber bald unter Druck, weil die gegnerischen Springer in seine Stellung eindringen. András übersieht jedoch eine kleine Kombination, die ihn zwei Leichtfiguren gegen einen Turm kostet. Weiss bekommt eine sehr bedrohlich aussehende Angriffsstellung, findet aber den richtigen Weg nicht, sondern muss in ein Endspiel übergehen, in dem er keine Fortschritte mehr erzielt. Am Ende der Bedenkzeit und der Nerven einigt man sich auf Remis. Erst am sechsten Brett kommt es zu einer Entscheidung: Harry Oesch besiegt mit Schwarz Walter Zingg, der sehr zurückhaltend eröffnet hat und bald an einem gewissen Raummangel leidet. Schliesslich findet sein schwarzfeldriger Läufer kein Feld mehr; er wird unter Bauernverlust abgetauscht, was den weissen König schutzlos lässt und sofort zum Verlust führt.

Der Stand nach Runde 7: Anton Brugger und Eugen Fleischer  $5\frac{1}{2}$  Punkte, Sigi Reiss und András Guller 5 Punkte, Pierre Pauchard, Marc-Henri Lavanchy, Harry Oesch, Karl Eggmann, Jakob Bürgi, Max Joss und Jürg Flückiger  $4\frac{1}{2}$  Punkte.

## **8. Runde, Dienstag, 11.11.**

Am ersten Brett einigen sich András Guller und Anton Brugger bald auf Remis. Der Turnierleiter erleidet eine deutliche Niederlage gegen Pierre Pauchard. Nach wechselseitigen Rochaden will Eugen im Kampf um die Zentralfelder mit einem seiner Läufer einen gegnerischen Springer fesseln, und als der Läufer angegriffen wird, lässt er sich dazu hinreissen, ihn abzutauschen, was Pierre gestattet, eine Linie gegen den schwarzen König zu öffnen. Der dadurch ermöglichte Königsangriff ist nicht mehr abzuwehren. Auch Sigi Reiss siegt mit Weiss gegen Marc-Henri Lavanchy im Königsangriff: Er opfert auf f7 einen Springer für zwei Bauern. Dafür kann er mit Dame und Läufer den feindlichen Turm auf f7 fesseln und schliesslich erobern. Damit ist die Partie entschieden. Linus Capraro gewinnt gegen Christian Wyss. Dieser stürmt vergeblich gegen Linus' französische Verteidigung an. Er opfert einen Bauern, ohne seinen Angriff zu verstärken. In seiner eigenen Königsstellung entstehen Schwächen, die Linus mit einem feinen Qualitätsoffer aufzeigt. Sein Gegenangriff entscheidet die Partie. Eugen Schwammberger verteidigt sich sizilianisch gegen Martin Hugelshofer. Nach Abschluss der Eröffnung erzielt er guten Ausgleich, wenn nicht gar einen leichten Vorteil. Martin verliert einen Bauern, worauf Eugen konsequent auf das Endspiel zusteuert, das er denn auch dank seiner guten Technik gewinnt.



Der Stand nach der 8. Runde: Anton Brugger und Sigi Reiss 6 Punkte, Eugen Fleischer, András Guller und Pierre Pauchard 5½ Punkte, neun Teilnehmer haben 5 Punkte.

### **9. Runde, Mittwoch, 12.11.**

Da die beiden Leader, Anton Brugger und Sigi Reiss, bereits in der siebten Runde gegeneinander gespielt haben, treten Sigi gegen Pierre Pauchard und Anton gegen Frédy Gertsch an. Am dritten Brett sitzen sich Eugen Schwammberger und András Guller gegenüber. Während an diesen ersten drei Brettern alle Partien remis enden, kann sich der Turnierleiter gegen Christian Wyss den ganzen Punkt holen und damit zur Spitze anschliessen. Somit erzielen drei Spieler 6½ Punkte, unter ihnen entscheidet die Buchholzwertung. Da es in dieser Schlussrunde viele Unentschieden gibt, können wir das Turnier bald nach Mittag abschliessen und zum gemütlichen Teil übergehen.

Beim gemeinsamen Mittagessen dankt der Turnierleiter seinem Stellvertreter und Computer-Fachmann, Karl Eggmann, und seinen Vorstandskollegen Ueli Eggenberger und Marcel Lüthi für ihre grosse Hilfe. Er hebt auch hervor, dass er als Schiedsrichter nie eingreifen hatte, und macht der Teilnehmerschaft ein Kompliment für ihre Fairness. Hoteldirektor Andrea Biasca verleiht den ELO-Preis an Anton Brugger, der 59 – allerdings virtuelle – Punkte dazugewonnen hat. Da Anton bereits in Weggis den Hotelpreis gewonnen hat, gibt er den Gutschein an den Zweitplatzierten, Eugen Fleischer (+45) weiter. Wir hatten ein spannendes Turnier, wir waren trotz Regenwetter bei guter Laune und sehen schon mit Vorfreude der nächsten Austragung, vom 2. bis 11. November 2015, entgegen.

Winterthur, 14.11.14 EF



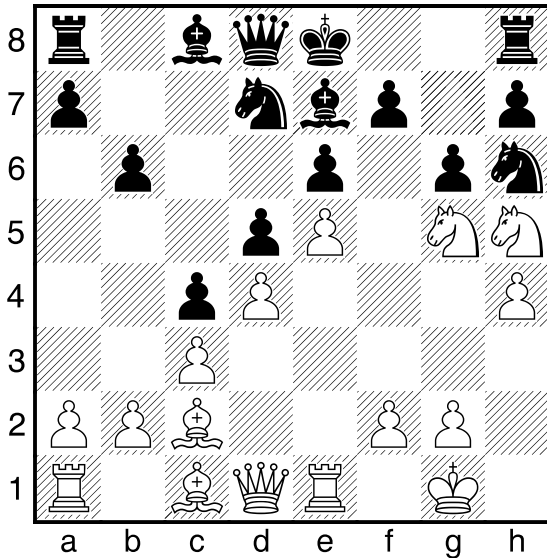
Der Turniersaal am ersten Spieltag

**Fortschrittstabelle Ascona 2014: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)**

Rang	Teilnehmer	ELO	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte	Buchh	BuSu
1.	Brugger, Anton	1880	49s1	4w1	6s½	10w1	8s½	3w½	2w1	5s½	12w½	6.5	41.5	277.5
2.	Reiss, Siegfried	2032	15s1	3w½	24s½	17w1	19s1	30w1	1s0	8w1	4w½	6.5	40.0	275.5
3.	Fleischer, Eugen	1887	37w1	2s½	47w1	6w1	30s1	1s½	5w½	4s0	16w1	6.5	39.5	280.5
4.	Pauchard, Pierre	2039	13w1	1s0	26w1	9w1	5s½	11s½	7w½	3w1	2s½	6.0	42.0	275.5
5.	Guller, Andrés	2008	26w1	16s½	11w1	30s½	4w½	7s1	3s½	1w½	6s½	6.0	40.5	278.0
6.	Schwammberger, Eugen	1940	38w1	18s1	1w½	3s0	7w½	13s0	31w1	25s1	5w½	5.5	39.5	266.5
7.	Scherer, Heinrich	1939	28s1	9w½	17s½	21w1	6s½	5w0	4s½	24w1	14s½	5.5	38.5	270.5
8.	Lavanchy, Marc-H.	1892	39s1	21w1	30w0	25s1	1w½	10s½	11w½	2s0	26w1	5.5	38.0	265.0
9.	Bürgi, Jakob	1830	45w1	7s½	12w1	4s0	16w½	31s1	13w½	18s½	11w½	5.5	38.0	264.5
10.	Oesch, Harry	1930	40w1	25s½	16w1	1s0	18w½	8w½	19s1	11s½	13w½	5.5	38.0	260.5
11.	Eggmann, Karl	1806	48s½	44w1	5s0	39w1	14s1	4w½	8s½	10w½	9s½	5.5	37.5	265.0
12.	Gertsch, Fredy	1925	27s1	17w½	9s0	20w½	37s1	19w½	15s½	23w1	1s½	5.5	37.5	255.5
13.	Joss, Max	1741	4s0	39w½	48s1	47w1	24s½	6w1	9s½	14w½	10s½	5.5	36.0	263.5
14.	Flückiger, Jürg	1919	31w1	47s½	25w½	18s½	11w0	27w1	17s1	13s½	7w½	5.5	35.5	254.5
15.	Denzinger, Karl	1727	2w0	42s1	43w1	24w½	17s0	38s1	12w½	19w½	28s1	5.5	34.5	254.5
16.	Wyss, Christian	1850	35s1	5w½	10s0	28w1	9s½	17w½	24s½	30w1	3s0	5.0	37.5	270.5
17.	Ehrensgruber, Hans	1823	50w1	12s½	7w½	2s0	15w1	16s½	14w0	32s½	33w1	5.0	37.5	255.5
18.	Eggenberger, Ulrich	1826	41s1	6w0	34s1	14w½	10s½	24w½	30s½	9w½	20s½	5.0	35.5	261.5
19.	Zingg, Walter	1854	42w1	30s0	40w1	38s1	2w0	12s½	10w0	15s½	31w1	5.0	34.5	259.0
20.	Lüthi, Marcel	1684	30w0	45s½	32w1	12s½	22w½	23w½	21s½	38s1	18w½	5.0	33.5	242.5
21.	Vögeli, Max	1792	32w1	8s0	33w1	7s0	31w0	37s1	20w½	22s½	35w1	5.0	33.0	245.0
22.	Ruf, Franz	1798	44s½	34w½	28s½	37w½	20s½	41w½	27s½	21w½	30s1	5.0	30.5	238.5
23.	Oberholzer, Walter	1799	43w½	33s½	37w½	31s½	38w½	20s½	40w1	12s0	32w1	5.0	29.5	240.5
24.	Bucher, Rolf	1862	34s½	48w1	2w½	15s½	13w½	18s½	16w½	7s0	25w½	4.5	37.5	256.5
25.	Hugelschofer, Martin	1783	46s1	10w½	14s½	8w0	27s0	39w1	41s1	6w0	24s½	4.5	34.5	254.5
26.	Temperli, Max	1711	5s0	49w1	4s0	41w½	34s½	44w1	28s½	27w1	8s0	4.5	34.0	247.0
27.	Adam, Peter	1650	12w0	32s0	35w1	43s1	25w1	14s0	22w½	26s0	37w1	4.5	33.0	240.0
28.	Brand, Michel	1674	7w0	50s1	22w½	16s0	33w½	46s1	26w½	40s1	15w0	4.5	33.0	238.5
29.	De Marchi, Silverio	1805	20s1	37s0	46w1	33s½	3w0	2s0	48w1	49s1	38w1	4.5	19.0	189.0
30.	Capraro, Linus	1958	19w1	19w1	8s1	5w½	3w0	2s0	18w½	16s0	22w0	4.0	39.5	265.5
31.	Wegmann, Ursula	1643	14s0	46w½	44s1	23w½	21s1	9w0	6s0	42w1	19s0	4.0	35.0	239.5
32.	Treichler, Peter	1461	21s0	27w1	20s0	36w½	39s0	48w1	44s1	17w½	23s0	4.0	32.0	229.5
33.	Hemmi, Hans	1583	36s½	23w½	21s0	29w½	28s½	34w½	42s½	39w1	17s0	4.0	32.0	226.0
34.	Weiersmüller, Otto	1583	24w½	22s½	18w0	40s½	26w½	33s½	38w0	46s1	36s½	4.0	30.5	235.5
35.	Lippuner, Hans	1553	16w0	38s0	27s0	42w½	49s1	50w1	39s½	41w1	21s0	4.0	28.5	230.5
36.	Suter, Alfred	1865	33w½	43s½	38w0	32s½	46w½	40s0	37w½	45s1	34w½	4.0	26.0	224.5
37.	Keller, Franco	1602	3s0	29w1	23s½	22s½	12w0	21w0	36s½	47w1	27s0	3.5	36.0	234.5
38.	Brönnimann, Peter	1676	6s0	35w1	36s1	19w0	23s½	15w0	34s1	20w0	29s0	3.5	34.5	230.5
39.	Lienin, Hans	1619	8w0	13s½	45w1	11s0	32w1	25s0	35w½	33s0	41w½	3.5	33.0	240.0
40.	Caduff, Guido	1663	10s0	41w1	19s0	34w½	47s½	36w1	23s0	28w0	42s½	3.5	31.5	227.0
41.	Bachmann, Werner	1530	18w0	40s0	42w1	26s½	45w1	22s½	25w0	35s0	39s½	3.5	30.0	228.5
42.	Eigenmann, Ludwig	1569	19s0	15w0	41s0	35s½	+	47w1	33w½	31s0	40w½	3.5	29.5	229.0
43.	Berchten, Eduard	1492	23s½	36w½	15s0	27w0	44s0	45s½	49w½	50w½	47s1	3.5	27.5	214.5
44.	Blumer, Paul	1475	22w½	11s0	31w0	50s½	43w1	26s0	32w0	48s½	45w½	3.0	29.5	227.0
45.	Bretscher, Robert	1548	9s0	20w½	39s0	48w½	41s0	43w½	50s1	36w0	44s½	3.0	28.0	221.5
46.	Kirchgraber, Bruno	1410	25w0	31s½	29s0	49w1	36s½	28w0	47s½	34w0	50s½	3.0	28.0	219.0
47.	Caduff, Clemens	1365	+	14w½	3s0	13s0	40w½	42s0	46w½	37s0	43w0	2.5	31.5	236.0
48.	Hattich, Alfred	1522	11w½	24s0	13w0	45s½	50w½	32s0	29s0	44w½	49w½	2.5	30.0	229.0
49.	Huber, Ruth	1585	1w0	26s0	50w½	46s0	35w0	+	43s½	29w0	48s½	2.5	28.5	215.5
50.	Neitzsch, Richard	1524	17s0	28w0	49s½	44w½	48s½	35s0	45w0	43s½	46w½	2.5	26.0	215.0

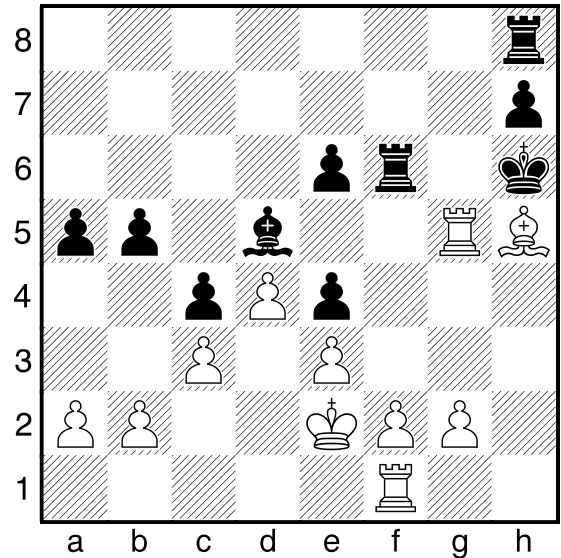
**Diagramme von Ascona 2014** von Ueli Eggenberger  
(Lösungen am Schluss des Bulletins)

**(1) Bachmann,W - Eigenmann,L**  
16...g6



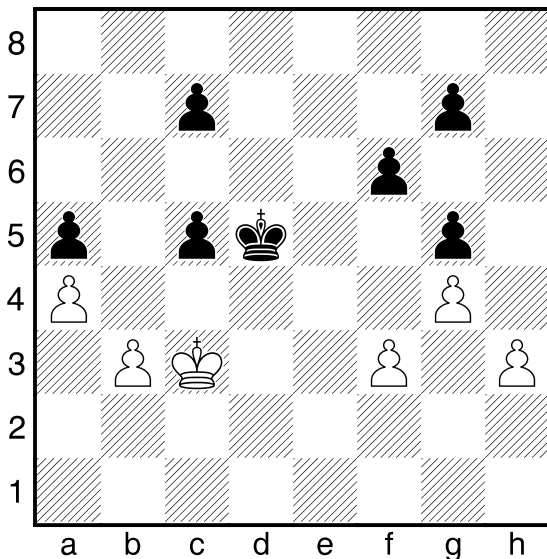
Werner gewann spektakulär! Wie nur?

**(3) Brönnimann,P - Lüthi,M**  
33...Kh6



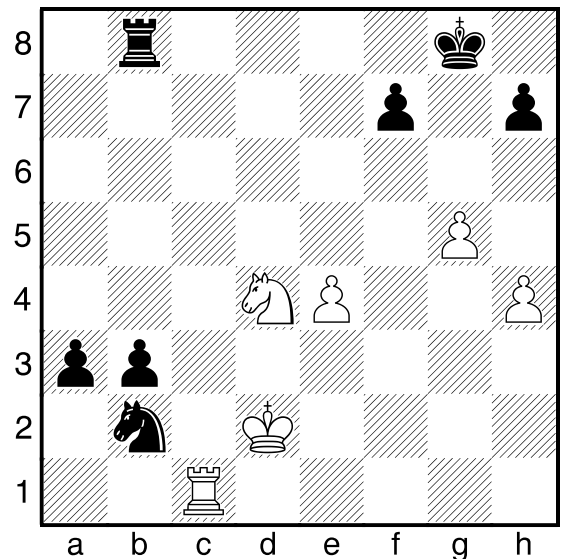
Peter könnte Marcel arg in Schwierigkeiten bringen; mit welcher Zugfolge?

**(2) Blumer,P - Bretscher,R**  
39.Kc3



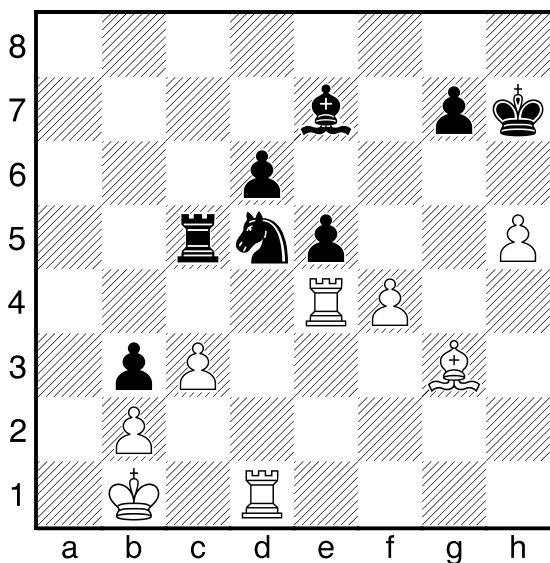
Robert hätte die Möglichkeit, das Spiel zu gewinnen. Wie müsste er spielen?

**(4) Capraro,L - Ruf,F**  
53.Tc1



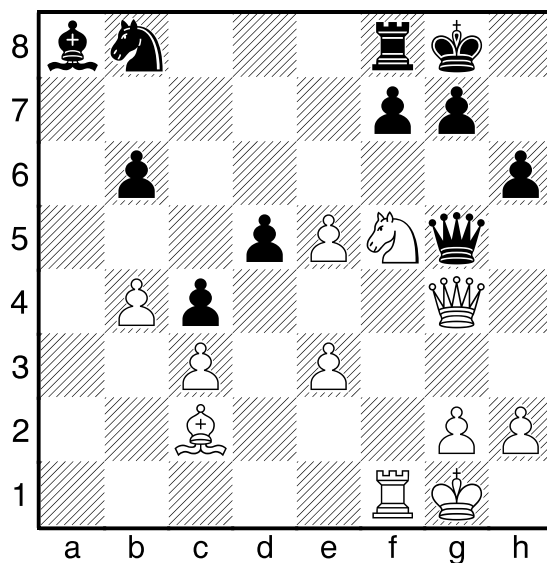
Franz machte hier kurzen Prozess und gewann zwingend. Wie bloss?

**(5) Ehrengrubler,H - Denzinger,K**  
36.f4



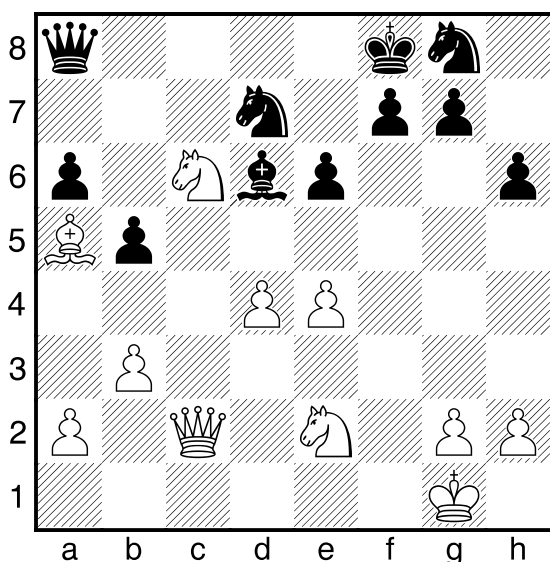
Karl steht unter Druck und hätte hier eine Fortsetzung, die ihm Ausgleichschancen gäbe. Was bot sich an?

**(7) Hattich,A - Blumer,P**  
22...Dg5



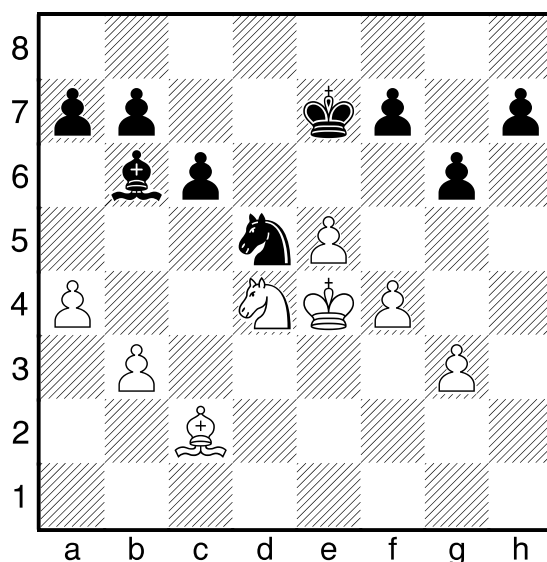
Alfred hätte eine gewinnbringende Kombination zur Verfügung. Wer entdeckt sie?

**(6) Ehrengrubler,H - Hemmi,H**  
29...Sg8



Weiss hatte die Initiative und nutzte diese auch. Was mochte er gezogen haben?

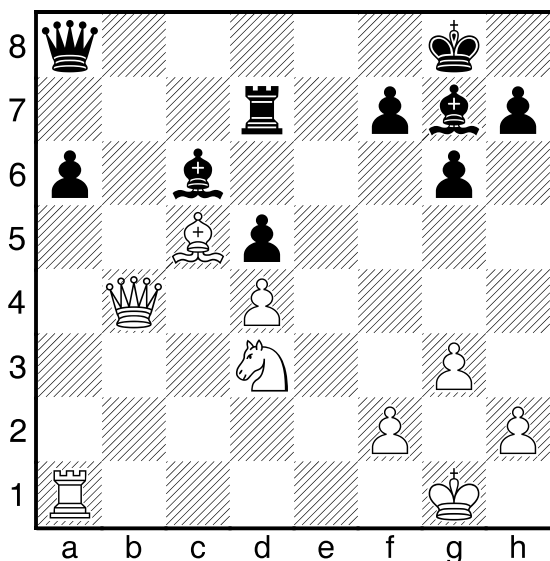
**(8) Hemmi,H - Oberholzer,W**  
38.Sd4



Walter hätte gute Chancen, dieses Endspiel für sich zu entscheiden. Wie müsste er spielen?

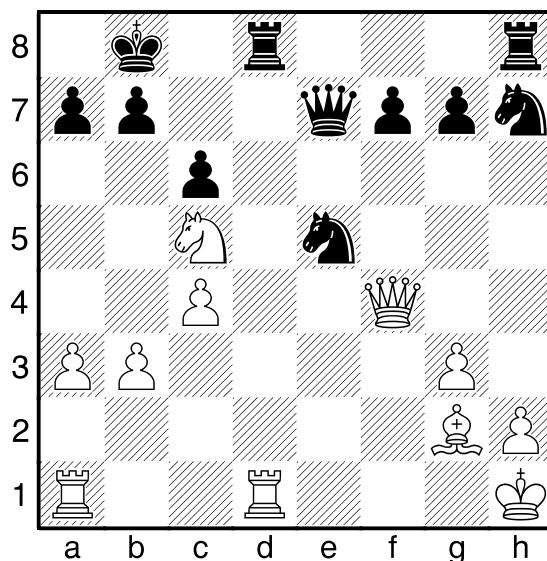


**(9) Huber,R - De Marchi,S**  
29...Lxc6



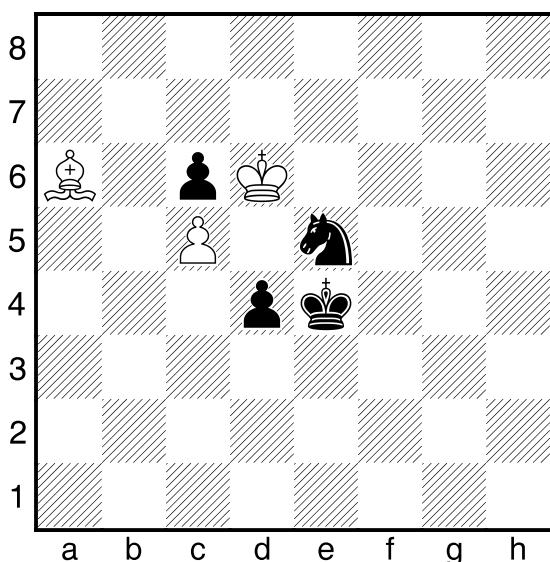
Ruth stünden Problemzüge zur Verfügung, um zu gewinnen. Wer sieht den Einstieg und die Fortsetzung?

**(11) Lavanchy,M - Vögeli,M**  
24...De7



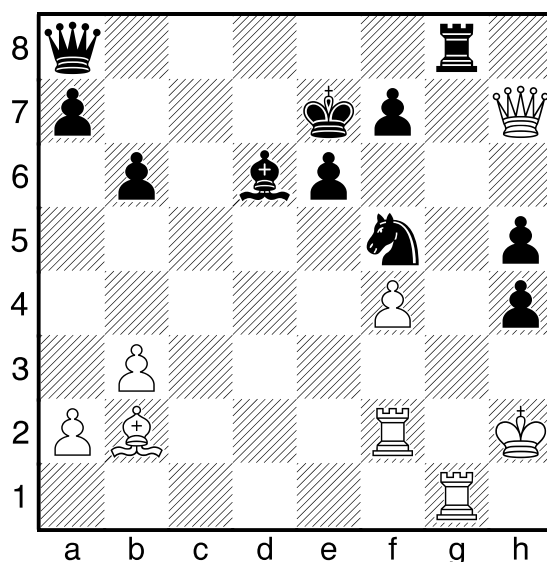
Marc-Henri holte sich mit einer zwingenden Zugfolge Vorteil. Wie dies?

**(10) Hugelshofer,M - Oesch,H**  
59.La6



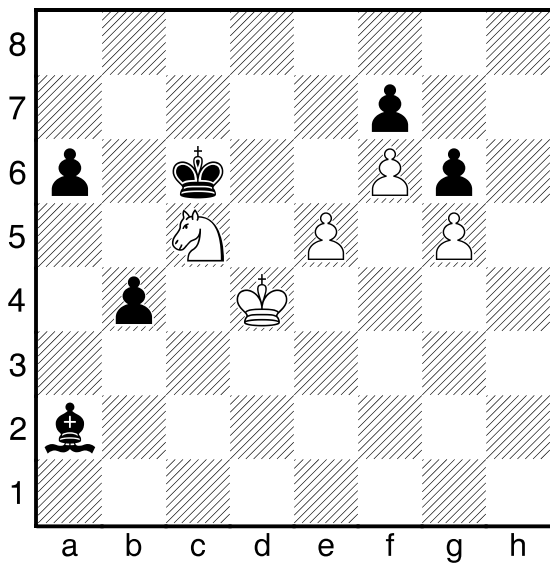
Harry könnte das Endspiel mit einer überraschenden Zugfolge zu seinen Gunsten entscheiden. Wer sieht sie?

**(12) Lavanchy,M - Capraro,L**  
28.Tg1



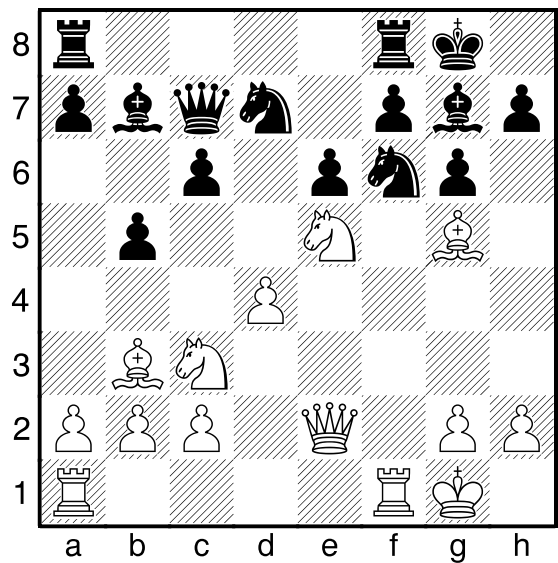
Die Schlussoffensive von Linus gespielt mit Pointen!

**(13) Lienin,H - Lippuner,H**  
48...La2



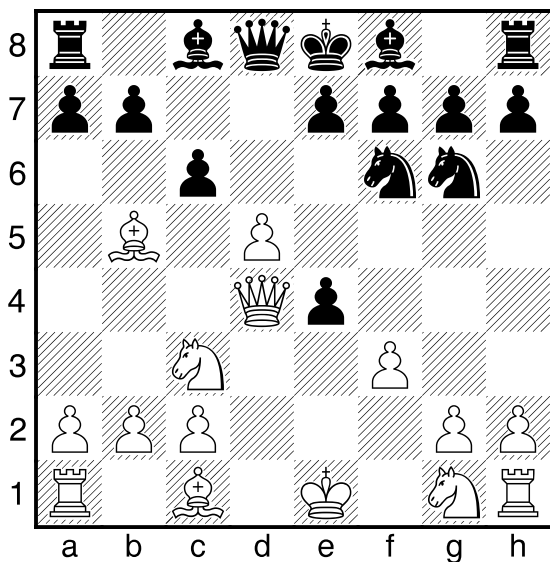
Gewinnchancen für Weiss! Mit welchem Einstieg?

**(15) Reiss,S - Lavanchy,M**  
17...Dc7



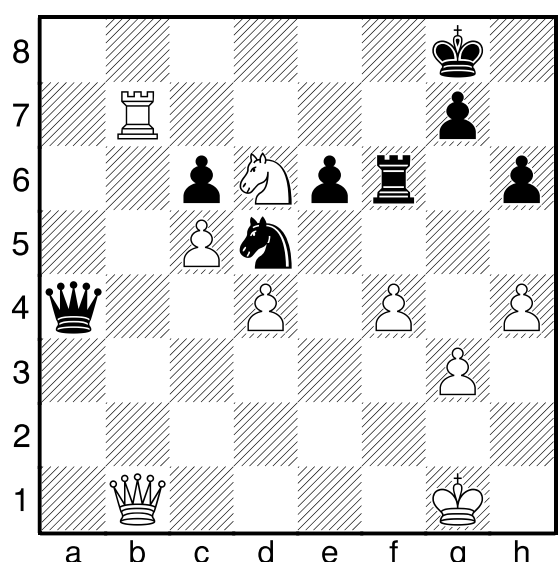
Liegt hier ein Opfer drin? Wäre es zwingend?

**(14) Reiss,S - Ehrengruher,H**  
7...c6



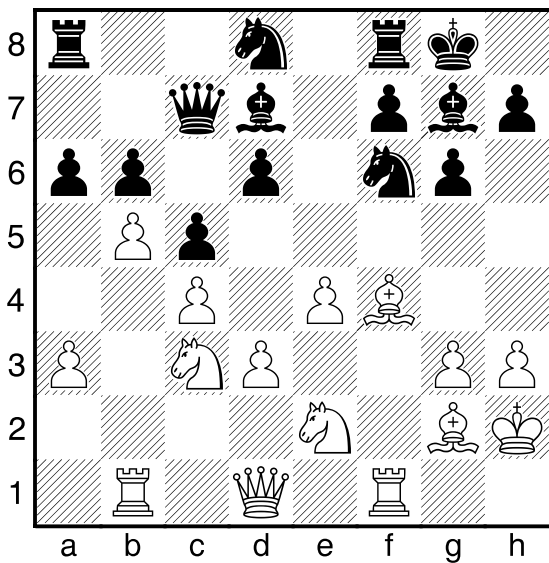
Was mochte Sigi hier gezogen haben?

**(16) Schwammberger,E - Brön-  
nimann,P**  
39...Da4



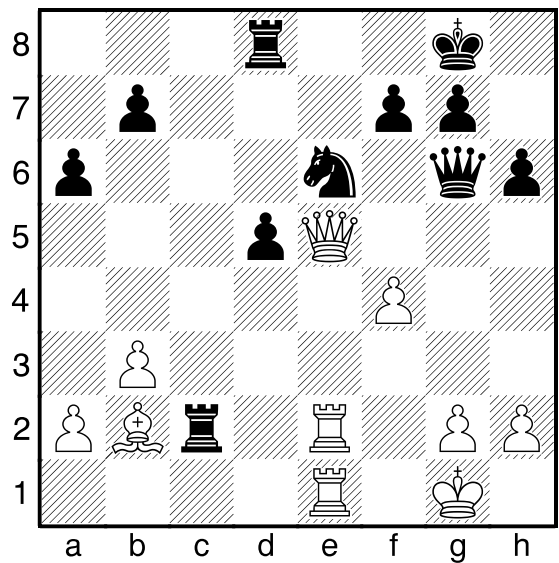
Eugen spielte den Mattangriff gekonnt!

**(17) Temperli,M - Blumer,P**  
17...Sd8



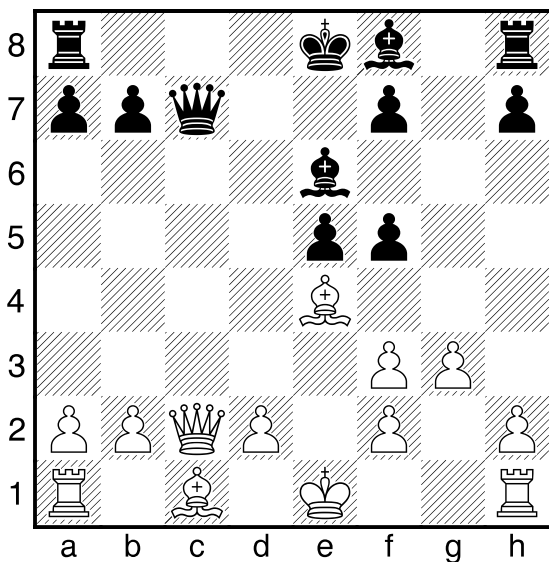
Max im Angriff! Wie setzte er wohl fort?

**(19) Vögeli,M - Lippuner,H**  
27...Txc2



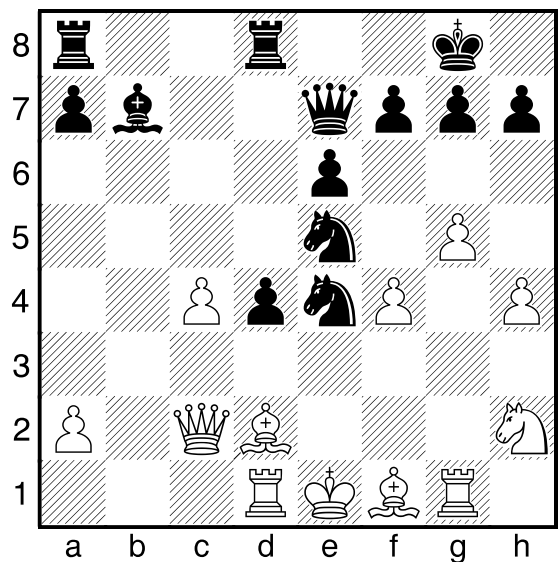
Max setzte sich hier energisch durch!  
Mit welchem Zug?

**(18) Temperli,M - Adam,P**  
13.Dc2



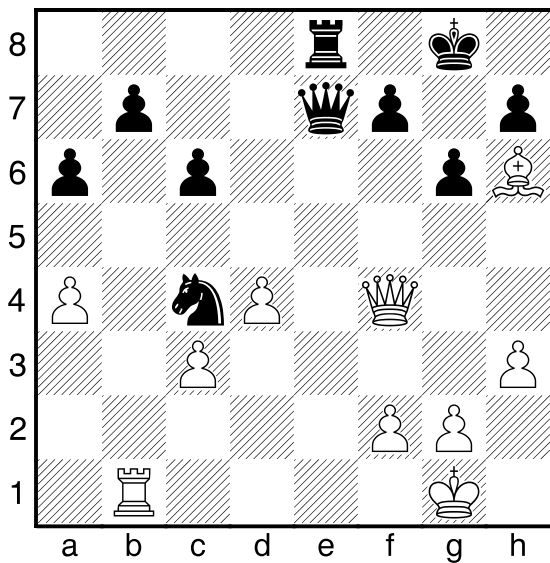
Peter stünde eine zwingende Zugfolge  
zur Verfügung, die ihm Vorteil brächte.  
Wer hat den Durchblick?

**(20) Zingg,W - Reiss,S**  
28.f4



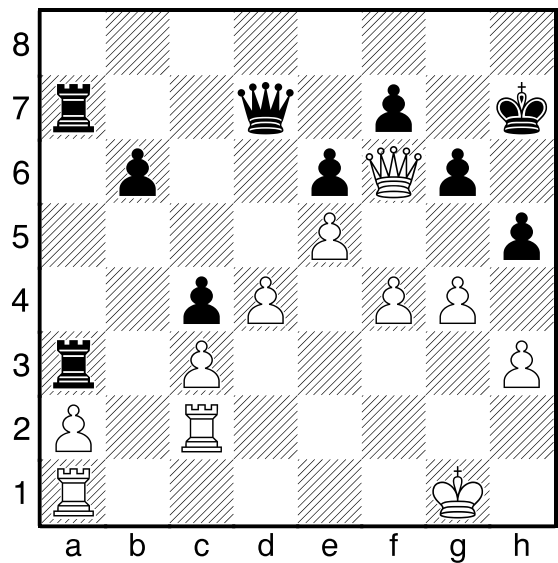
Der schwarze Angriff war übermächtig.  
Was geschah wohl?

(21) Pauchard,P - Temperli,M  
26...De7



Pierre setzte hier problemartig fort und gewann rasch. Wer sieht den Einstieg?

(22) Vögeli,M - Lüthi,M  
37.g4



Chance für Marcel, um Vorteil zu erlangen! Wer sieht sie?



**Die letzte Partie der 7. Runde:** Eugen Fleischer (mit Weiss) gegen András Guller.  
Als Zuschauer (v.l.) Martin Hugelshofer, Jakob Bürgi, Marc-Henri Lavanchy, Frédy Gertsch und Walter Oberholzer



## Partien von Ascona 2014

Kommentare: Ueli Eggenberger

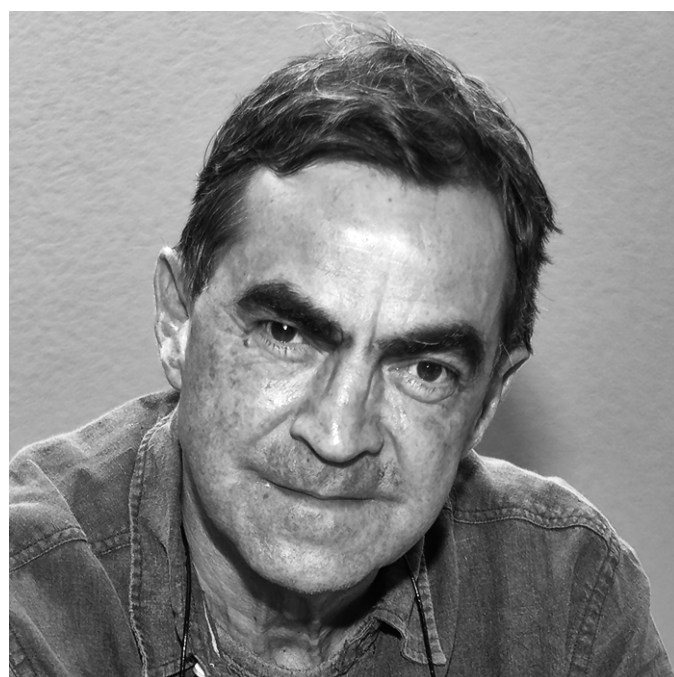
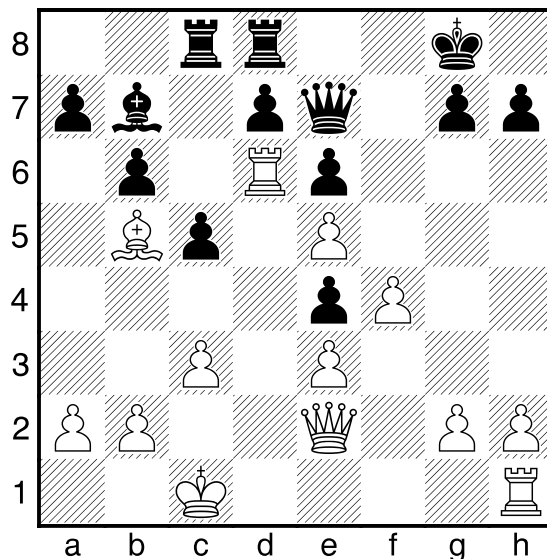
### (1) Brugger,A - Pauchard,P [A40]



Toni Brugger

**1.d4 e6 2.Sf3 b6 3.Lg5 f6** Bei unserer Partie in Weggis hatten wir die gleiche Stellung auf dem Brett. Damals spielte Pierre Le7, und mit dem Läufertausch war ich zufrieden. Dieser «neue» Zug hat mich ziemlich überrascht. **4.Lh4 Lb7 5.e3 Le7 6.Ld3 f5 7.Lxe7** Jetzt ist der Läufertausch trotzdem erfolgt. **7...Dxe7 8.c3 Sf6 9.Sbd2 c5 10.De2 Se4** Eigentlich habe ich hier Le4 erwartet. Aber die Stellung ist auch so absolut ausgeglichen. **11.Se5** Das Bauernopfer auf g2 (nach 11. ...Sxd2, 12. Dxd2-Lxg2) habe ich ohne zu rechnen einfach riskiert. **11...0-0 12.0-0-0 Sc6** Das schien mir irgendwie nicht ganz logisch. 12.d6 wäre sicher konsequenter, aber auch so besteht Ausgleich. **13.f4** Die Öffnung der f-Linie wollte ich nicht zulassen. Zudem eine massive Drohung. Für diesen Zug brauchte ich beinahe 30 Minuten. **13...Tac8** Ein Fehler, welcher die Partie praktisch entscheidet. **14.Sxe4** Entwe-

der Bauernverlust oder eine beinahe hoffnungslose Stellung. **14...Sxe5 15.dxe5 fxe4 16.Lb5 Tfd8 17.Td6**



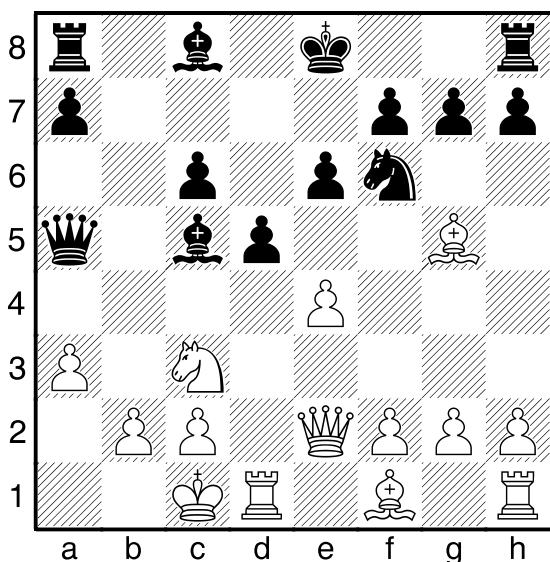
Pierre Pauchard

Das ist nun die vorher erwähnte gute Stellung von Weiss. Der Computer wertet bereits mit +1.45. **17...c4** Pierre versucht mit allen Mitteln, zu aktivem Spiel zu kommen, aber es hilft nichts mehr. Der Rest ist nur noch eine technische Angelegenheit. **18.Lxc4 b5 19.Lxb5**

Tc5 20.Thd1 Ld5 21.Kb1 a6 22.c4  
 axb5 23.cxd5 exd5 24.T1xd5 Tdc8  
 25.Txc5 Txc5 26.Dd2 Tc7 27.Dd5+ Kf8  
 28.Dxb5 Es droht ganz einfach Db8+.  
 28...Dd8 29.e6 Tc1+ 30.Kxc1 Dc7+  
 31.Tc6 dxc6 32.Df5+ Ke8 33.Df7+  
 Kommentar: Toni Brugger! 1–0

## (2) Denzinger,K - Reiss,S [B45]

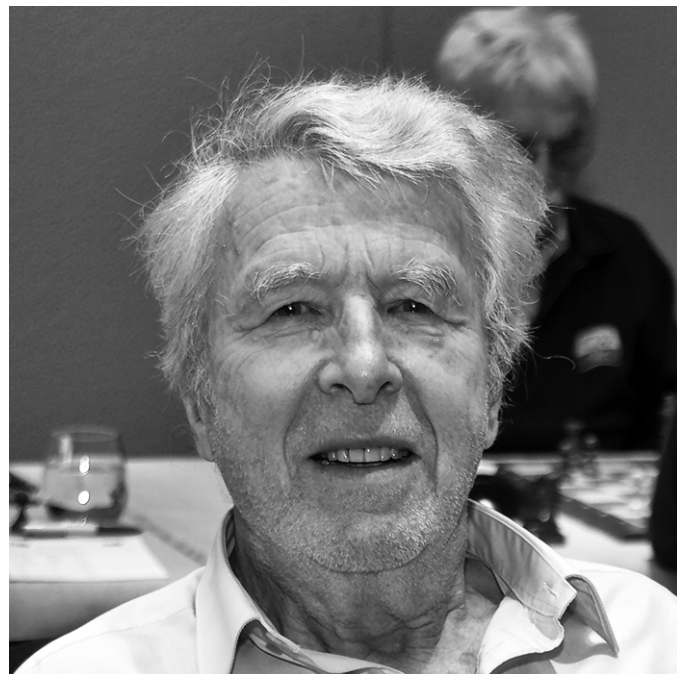
1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 e6  
 5.Sc3 Sf6 6.a3 Etwas langsam. [Bes-  
 ser: 6.Sdb5 d6 7.Lf4 e5 8.Lg5 a6 0.2]  
 6...d5?! 7.Lg5 Lc5 8.Sxc6 bxc6  
 9.De2?! –0.3 bereits eine Ungenauig-  
 keit! [9.e5!? Nur dies sichert Weiss ei-  
 nen Vorteil! 9...h6 10.Lh4 g5 11.Lg3  
 Sd7 0.5] 9...Da5 10.0–0–0?!



Das lädt Sigi ein, im Opferstil weiterzu-  
 fahren. 10...Lxa3 11.Sxd5 Ein witziger  
 Zug, der Schwarz 20 Minuten Zeit kos-  
 tete! 11...Lxb2+ Konsequent gespielt.  
 12.Kxb2 Tb8+ 13.Kc1 cxd5 14.Lxf6  
 gxf6 15.exd5 Da3+ 16.Kd2 Db4+  
 17.Kc1 [Zu versuchen: 17.Ke3 exd5  
 18.Td4 Dd6 19.Kd2+ –0.6] 17...0–0  
 18.Dc4? [18.Dd3 exd5 19.Db3 Dxb3  
 20.cxb3 Txb3 21.Txd5 –1.6; 18.Df3 Tb6  
 19.Dxf6 exd5 20.Dd4 Da5 –1.0]  
 18...Db2+ 19.Kd2 exd5 20.Dc3 Db6  
 21.Ke1?? Nach diesem weiteren Fehler

geht es nun schnell! [21.Le2 d4 22.Da3  
 d3 23.Lxd3 -2.4] 21...Te8+ 22.Le2? La6  
 23.Td3 Lxd3 24.Dxd3 Db1+ 25.Dd1  
 Dxd1+ 26.Kxd1 Tb1+ Weiss verliert  
 den Turm und gibt auf!

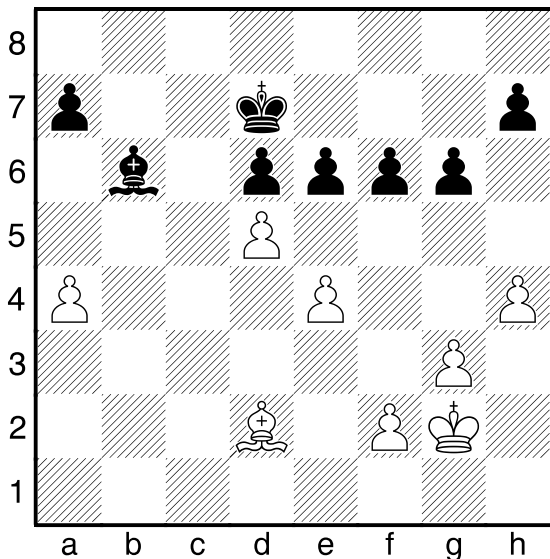
Kommentar: Karl Denzinger, leicht er-  
 gänzt durch Ueli Eggenberger 0–1



Karl Denzinger

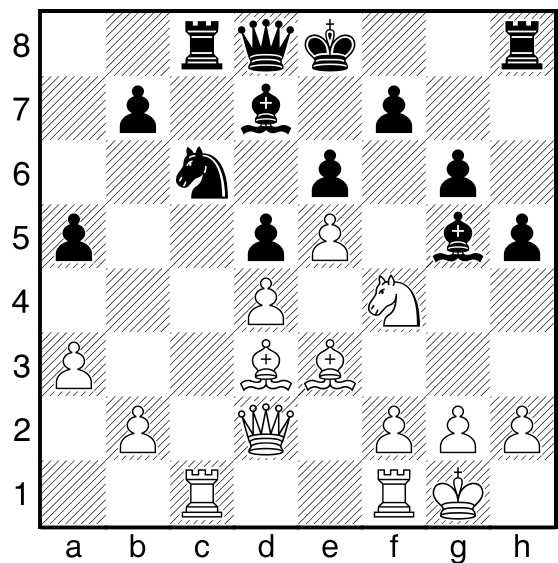
## (3) Fleischer,E - Keller,F [E65]

1.c4 c5 2.Sc3 Sc6 3.Sf3 Sf6 4.g3 g6  
 5.Lg2 Lg7 6.0–0 d6 Franco weicht  
 erstmals von der Symmetrie ab. 7.d4  
 cxd4 8.Sxd4 Es gälte nun, den Punkt  
 c6 zu stützen. 8...0–0 [8...Ld7 9.Sxc6  
 Lxc6 10.e4] 9.Sxc6 bxc6 10.Lxc6 Tb8  
 Franco sucht Gegenspiel in der halbof-  
 fenen b-Linie. 11.Lg2 Dc7 12.Sd5 Sxd5  
 13.cxd5 Lxb2 14.Lh6 Te8 15.Tb1 Lh8  
 16.Txb8 Dxb8 17.Da4 Td8 18.Tc1 Ld7  
 19.Da5 Ld4 20.e3 Lb6 [Gut spielbar  
 wäre 20...Db6] 21.Dd2 Lc5 22.h4 f6  
 23.Le4 Db4 24.Dxb4 Lxb4 25.Tc7 Lc5  
 26.Ld3 Kf7 27.e4 Lb6 28.Tc1 Tg8 [In  
 Frage käme: 28...e5 29.Kf1 (29.dxe6+  
 Lxe6) 29...f5] 29.Ld2 Lg4 30.Kg2 Tc8  
 31.Txc8 Lxc8 32.Lb5 e6 33.Lc6 Ke7  
 34.a4 Ld7 35.Lxd7 Kxd7



1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sd2 Sf6 4.e5 Sfd7  
 5.Ld3 c5 6.c3 Sc6 7.Se2 Le7 8.Sf3 h6  
 9.0-0 cxd4 10.cxd4 Sf8 11.Le3 Sb4  
 12.Lb1 Klar, dass András den Läufer  
 nicht abtauschen lässt. 12...Sc6 13.a3  
 a5 14.Ld3 Ld7 15.Tc1 Tc8 16.Sg3 g6  
 Max richtet sich zur Verteidigung ein. Im  
 früheren Zeitpunkt wäre ein Plan mit f6  
 stellungsgemäss gewesen. 17.Dd2 h5  
 Eigentlich sieht die schwarze Stellung  
 noch solide aus. 18.Se2 Sh7 19.Sf4  
**Sg5** Max sucht Entlastung durch Figu-  
 rentausch. **20.Sxg5 Lxg5**

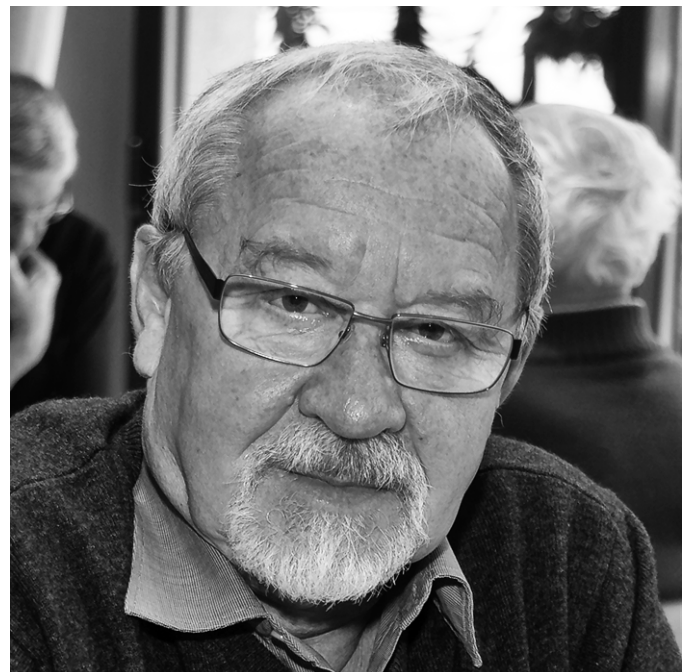
Das nun entstandene Endspiel ist ziem-  
 lich ausgeglichen **36.Lc3 e5 37.g4 Kc7**  
 Eine verfehlte Königswanderung nimmt  
 ihren Anfang. **38.Kf1 Kb7 39.Ke2 Ka6**  
 Der schwarze König ist dort im Abseits;  
 Weiss bekommt gute Chancen. **40.f4**  
**Ld8 41.Lb4 Lc7 42.f5** Das ist schon die  
 Vorentscheidung. Eugen schafft sich  
 über kurz oder lang einen Freibauern.  
**42...Kb6 43.fxg6 hxg6 44.h5 a5 45.La3**  
**gxh5 46.gxh5 Ld8 47.Lxd6 1-0**



#### (4) Guller,A - Temperli,M [C05]



András Guller



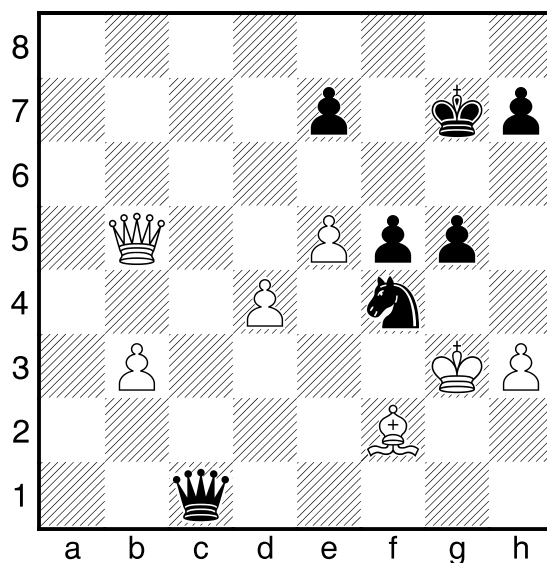
Max Temperli

Nun folgt ein wahres Feuerwerk von András. **21.Sxg6!! Lxe3 22.fxe3** So spielt der Turm auch noch mit beim Angriff auf den König. **22...Tg8** [22...Th7 23.Se7 Dxe7 24.Lxh7; 22...Th6 23.Df2 Th7 24.Sh8 Tg7 25.Sxf7; 22...fxg6 23.Lxg6+ Ke7 24.Tf7+ Ke8 25.Df2 Dg5 26.Tf8+ Ke7 27.Df7#] **23.Df2 Tg7 24.Df4 Se7 25.Txc8 Lxc8 26.Df6 Sf5 27.Lxf5** [27.Txf5 Dxf6 28.Txf6 fxg6 29.Lxg6+ Kd8 30.Lxh5] **27...exf5** [27...Dxf6 28.exf6 Txg6 29.Lxg6 fxg6 30.Tc1] **28.Dxg7** Nach dem Einschlag auf g6 hatte Schwarz keine Abwehrchance mehr. **1-0**

### (5) Eggenberger,U - Schwammberger,E [A02]

**1.f4 Sf6 2.Sf3 c5 3.d3 d5 4.c3 Sc6 5.g3 g6 6.Lg2 Lg7 7.0-0** Die weisse Stellung ist entlehnt aus der Theorie von Schwarz (Holländisch - Leningrader Variante). **7...0-0 8.Kh1** Dieser Zug ist wohl etwas zu vorsichtig; Weiss sollte versuchen, rasch zu e4 zu kommen. **8...Sg4 9.Sa3 d4 10.Ld2 Tb8 11.Sc2 Db6 12.Dc1** Das Feld e3 ist nun genügend gesichert, und auch b2 ist gedeckt. **12...Dd8** Eugen nahm sich für diesen Zug viel Zeit. **13.h3 Sh6 14.g4 f5 15.g5 Sf7** Was soll man von der Stellung halten? Sicher habe ich keinen Königangriff erreicht, und der Konter mit e5 droht! **16.cxd4 cxd4 17.Sb4 Dd6 18.a3** [Dieser Tausch wäre wohl angebracht. 18.Sxc6 bxc6 19.a3] **18...Te8 19.e3 dxe3 20.Lxe3 Sxb4 21.axb4 Dxb4 22.Txa7 Le6 23.d4** [Aktiver wäre 23.Lc5 Db5 24.Ld4] **23...Tec8 24.Dd2 Dd6 25.Se5 Ld5** Das zielt darauf ab, den weissen Fianchetto-Läufer zu tauschen. **26.Tc1** [Selber tauschen käme in Frage:

**26.Lxd5 Dxd5+ 27.Dg2 Db3 28.Ta3] 26...Lxg2+ 27.Kxg2 Dd5+ 28.Kf2** Ein Tempoverlust, denn der König muss gleich nochmals ziehen. **28...Sd6** Der Springer wird in der Folge beinahe zum Ungeheuer. **29.Kg1 De4 30.Ta4** [30.Lf2 Txc1+ 31.Dxc1 Tc8 32.De3 Db1+ 33.Kh2 Dxb2] **30...Txc1+ 31.Dxc1 Tc8 32.De1 Lxe5 33.fxe5 Sc4 34.Lf2** Während der weisse Läufer nur herumsteht und etwas verteidigen hilft, droht der Springer mancherlei. **34...Df4 35.Dc3 Dxg5+ 36.Kh1 b5 37.Ta1 Kg7 38.b3 Sb6 39.Dd3 Sd5** Eugen bietet den b-Bauern an und setzt auf die Karte Angriff. **40.Dxb5 Tc1+** [Sehr stark wäre nun 40...Tc3!! 41.Df1 Dh5 42.h4 Se3] **41.Txc1 Dxc1+ 42.Kg2 Sf4+ 43.Kg3** Hier bot ich Remis, was Eugen ablehnte. **43...g5**



Die letzte Gelegenheit für mich, noch heil davonzukommen. **44.Db7?** Der Bauer e7 wird nun gedeckt. [44.Dc5!! Es droht Damentausch oder «Ewigschach».] **44...Sg6 45.Df3 Dc2 46.Db7 Dc3+ 47.Kg2 Sf4+ 48.Kg1 Kf7** Das weisse Gegenspiel ist endgültig vorbei. **49.b4 Dxh3 50.b5** Ich sah nicht einmal mehr den Mattzug! **50...Se2# 0-1**

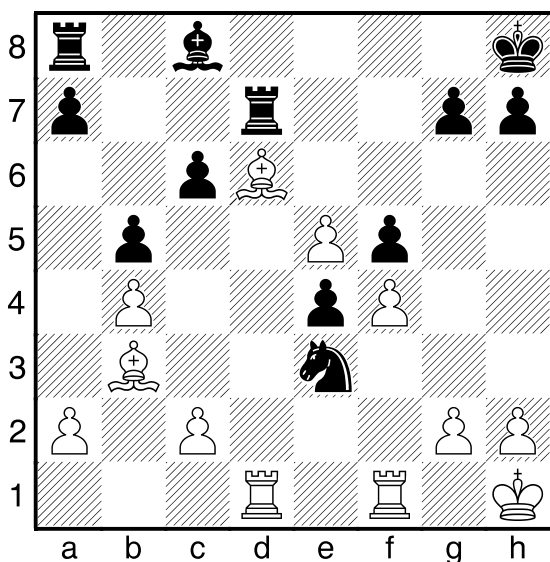


## (6) Scherrer,H - Vögeli,M [B07]



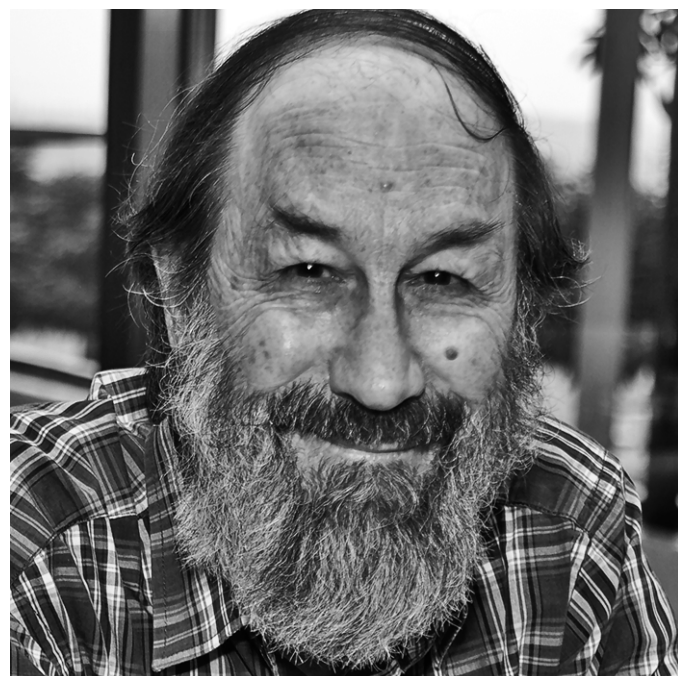
Heini Scherrer

1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 c6 4.Ld3 e5  
5.Sge2 Le7 6.0-0 0-0 7.f4 exd4  
8.Sxd4 Db6 9.Le2 d5 10.e5 Es wird  
nun für einige Züge taktisch und musste  
gut gerechnet werden. 10...Lc5 11.Kh1  
Lxd4 12.Sa4 Dd8 13.Dxd4 Se4 14.Sc3  
f5 [Auch möglich: 14...Sxc3 15.Dxc3  
Lf5] 15.Sxe4 dxe4 [Besser und vor  
allem sicherer: 15...fxe4 16.Ld2 b6 17.c4  
Le6 18.Tad1] 16.Lc4+ Kh8 17.Le3  
Dxd4 18.Lxd4 Sd7 19.b4 b5 20.Lb3  
Sb6 21.Tad1 Sd5 22.Lc5 Td8 23.Le7  
Td7 24.Ld6 Se3



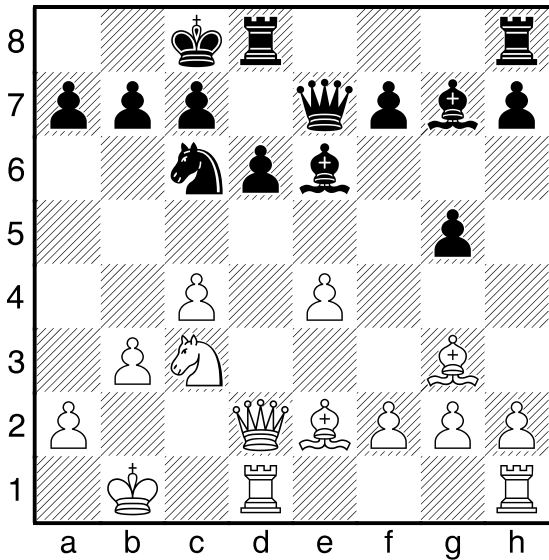
Darauf mag sich Max verlassen haben,  
doch Heini bleibt im Vorteil. 25.e6 Txd6  
26.Txd6 [Es ging schon 26.e7 Le6  
27.Txd6 Lxb3 28.Td8+] 26...Lxe6  
27.Lxe6 Sxf1 28.Lxf5. Ging es erst  
noch um Mattangriff, so ist jetzt ein  
Endspiel entstanden. 28...Te8 [28...e3  
29.Te6 a5 30.Le4 Kg8 31.Kg1 Sd2  
32.Lxc6] 29.Lxe4 g6 30.Ld3 Te1  
31.Kg1 Sd2+ 32.Kf2 Te4 [32...Se4+  
33.Kxe1 Sxd6 Das wäre auch besser für  
Weiss.] 33.Td8+ 1-0

## (7) Lavanchy,M - Eggmann,K [A52]



Marc-Henri Lavanchy

1.d4 Sf6 2.c4 e5 Diese Partie ist von  
der Eröffnung her ungewohnt aber inter-  
essant. 3.dxe5 Sg4 4.Lf4 g5 5.Lg3  
Lg7 6.Sf3 Sc6 Alles dreht sich um e5!  
7.Dd2 Sgxe5 8.Sxe5 Sxe5 9.e4 d6  
10.Sc3 Le6 11.b3 De7 12.Le2 0-0-0  
13.0-0-0 Sc6 14.Kb1



**14...Df6** [Nachhaltig und gut für Schwarz wäre 14...f5 15.Sd5 (15.f3 Df6 16.Tc1 The8) 15...Lxd5 16.cxd5 (16.exd5 Sd4 17.The1 Sxe2 18.Dxe2 Dxe2 19.Txe2 f4) 16...Df6] **15.Tc1 h5 16.f3 g4 17.Lf4 Sd4 18.Lg5 De5 19.Lxd8** [19.f4 Da5 20.Lxd8 Txd8] **19...Lh6 20.Dd3 Lxc1 21.Txc1 Sxe2 22.Sxe2 Txd8.** So nahm diese hochtaktische Partie ein friedliches Ende. ½–½

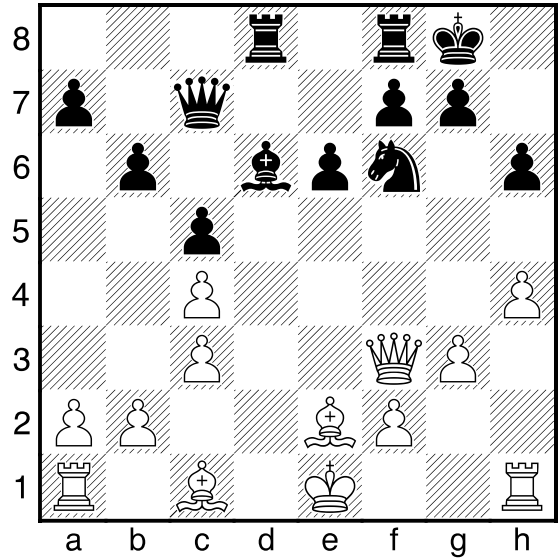
### (8) Bürgi,J - Wyss,C [B50]



Jakob Bürgi

**1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.c3 Sf6 4.e5 dxe5 5.Sxe5 Sbd7 6.De2 e6 7.d3 Sxe5**

**8.Dxe5 Ld6 9.Dg5 0–0 10.Le2 Dc7 11.h4** Ein Anzeichen, dass Jakob den Königsangriff sucht und allenfalls lang rochieren möchte. **11...Sd5 12.g3 h6 13.Dd2 b6 14.Sa3 La6 15.Sc4 Lxc4** Christian spielt einfach und geradlinig. **16.dxc4 Sf6 17.Dd3 Tad8 18.Df3**



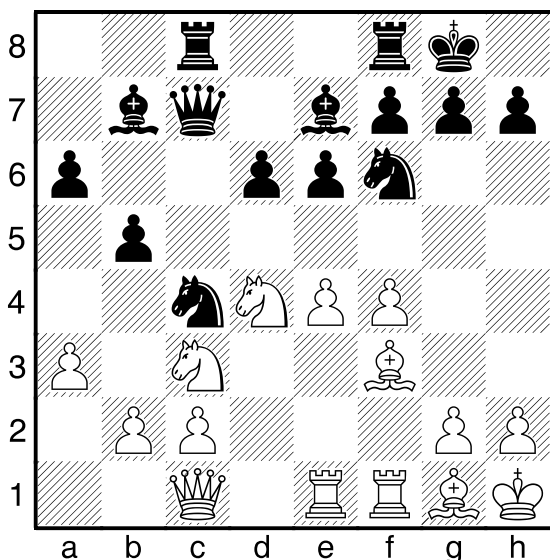
Christian Wyss

Jakob stellt eine Drohung auf, die Christian nicht bedient. **18...Td7 19.Lxh6 Db7 20.Dxb7 Txb7 21.Lf3 Td7 22.Le3** Der Mehrbauer ist nicht so viel wert, weil drei schwarze Bauern die vier weissen am Damenflügel aufhalten. **22...Tfd8 23.0–0–0 Le5 24.Txd7** Jakob

geht ins Endspiel ohne Furcht. **24...Txd7 25.Td1 Txd1+ 26.Kxd1 g6** Optisch steht Weiss doch recht gut. **27.a4 a5 28.Kc2 Kg7 29.b4 Ld6 30.bxa5 bxa5 31.Kd3 Sd7 32.Le2 f5 33.Kc2 e5 34.Lg5 Sf6 35.f3 Lc7 36.g4 Kf7 37.gxf5 gxf5** Jakob hat nun einen Freibauern, doch der wird nicht so recht vorankommen. **38.Kd3 Sh5 39.Ld2 Sf4+ 40.Lxf4 exf4** Nachdem ungleichfarbige Läufer auf dem Brett bleiben, ist das Remis nicht mehr weit. **41.Lf1 Ld8 42.Lh3 Ke6 43.h5 Lg5 ½–½**

### (9) Flückiger, J - Eggmann, K [B84]

**1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Le2 e6 7.Le3 Le7 8.0–0 Dc7 9.f4 Sbd7 10.Kh1 0–0 11.Dd2 b5 12.Lf3 Lb7 13.a3 Tac8 14.Tae1 Sb6 15.Lg1** Die Eröffnung ist beidseits ohne Kampfhandlungen über die Bühne gegangen. **15...Sc4 16.Dc1**



**16...Sxa3** Karl eröffnet die Kampfphase. **17.Sd5?!** Risikobehaftet. [Eine gute Antwort wäre hier: **17.e5!! Lxf3 18.Txf3 dxe5 19.fxe5 Sd7 20.bxa3 Sxe5 21.Th3**] **17...exd5 18.e5 Se4** [Zu gutem Spiel für Schwarz führt **18...dxe5 19.fxe5 Sxc2**

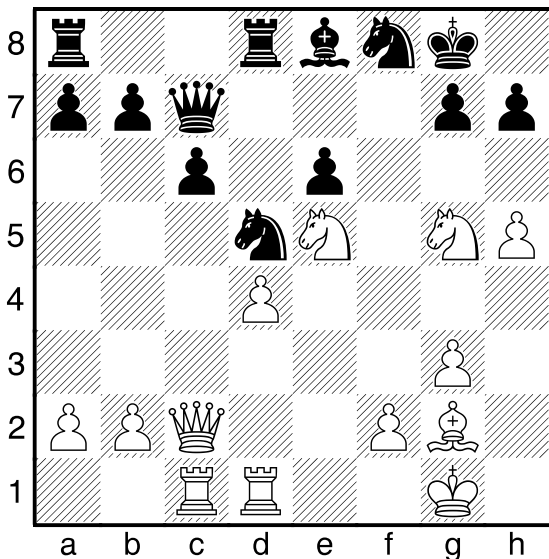
**20.Sxc2 Dxc2 21.Dxc2 Txc2 22.exf6 Lxf6**] **19.bxa3 dxe5 20.fxe5 Dc3 21.Lg4 Tc4** [Möglich auch: **21...Lxa3 22.Dd1 Tce8**] **22.Tf3 Dd2 23.Da1 Lc5 24.Td1 Dg5 25.Lh3 Lxd4 26.Lxd4 Txc2** Das Spiel gegen g2 ist nachhaltig. **27.e6 Lc8 28.exf7+ Txf7 29.Txf7 Kxf7 30.Tf1+ Kg8 0–1**

### (10) Gertsch, F - Ehrengrubler, H [E08]



Frédy Gertsch

**1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 d5 4.g3 c6 5.Lg2 Sbd7 6.Dc2 Le7 7.0–0 0–0 8.Sc3 dxc4 9.e4 Te8 10.Td1 Sf8 11.Se5 Ld7 12.Sxc4 Sg6 13.e5** Verpflichtend gespielt; Weiss gibt das Feld d5 und erhofft sich ein Spiel auf den schwarzen Feldern im Zentrum. **13...Sd5 14.Se4 Dc7 15.Lg5 f6** Klar, dass Hans den schwarzfeldrigen Läufer nicht abtauschen lässt. **16.exf6 Sxf6 17.h4 Sd5 18.h5 Sf8 19.Tac1** [Möglich und nicht schlecht: **19.Se5 Lc8 20.Lxe7 Txe7 21.Sg5 Sf6 22.h6 S8d7 23.Te1**] **19...Lxg5 20.Sxg5 Ted8 21.Se5 Le8**



**22.Lf3?!** [Stark wäre: 22.Lh3!! Td6 (22...Ld7 23.h6 gxh6 24.Sgf7 Te8 25.Dd3 Sg6 26.Sxh6+ Kg7 27.Shf7) 23.Sc4 e5 24.Sxd6 Dxd6 25.Le6+ Sxe6 (25...Kh8 26.Df5) 26.Dxh7+] **22...Sf6 23.De2 De7 24.Sh3 Lf7 25.Sg5 Le8 26.Sh3 Lf7 27.Sg5 Le8** Die Zugwiederholung wäre für Weiss zu vermeiden. 1/2-1/2



Hans Ehrenguber

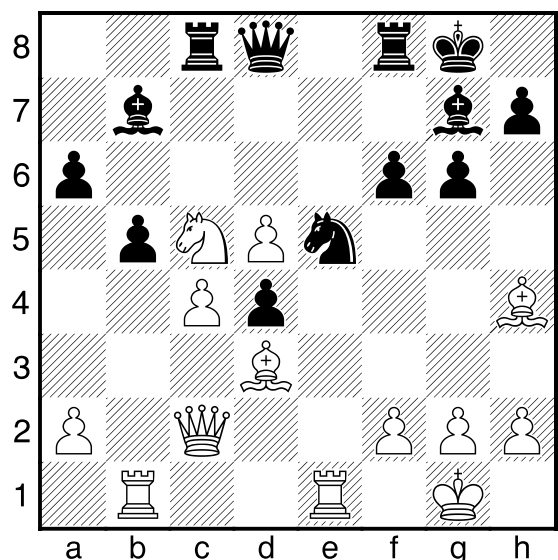
**(11) Joss,M - Caduff,C [A42]**

1.c4 g6 2.Sc3 Lg7 3.d4 e6 4.e4 d6 5.Sf3 Sd7 6.Le2 Se7 7.Lg5 0-0 8.0-0 b6 9.Tb1 De8 10.Te1 Lb7 Clemens hat eine seltene Aufstellung gewählt mit den beiden Springern hinter den Zentral-

bauern und den fianchettierten Läufern. **11.Dc2 a6 12.b4 Tc8 13.Le3 c5** Jetzt fasst Clemens Fuss auf der fünften Reihe. **14.bxc5 dxc5 15.d5** Max spielt auf Raumgewinn im Zentrum. **15...exd5 16.exd5 Sf5 17.Lf4 Dd8 18.Ld3 Sd4 19.Sxd4 cxd4** Das schwarze Gegenpiel ist nicht ohne. **20.Se4 Se5?!** [Chance für Clemens! 20...Lxd5! 21.Dd2 Lxc4 22.Lg5 f6 23.Lf4 f5 24.Lxc4+ Txc4 25.Sg5] **21.Lg5 f6 22.Lh4 b5 23.Sc5**



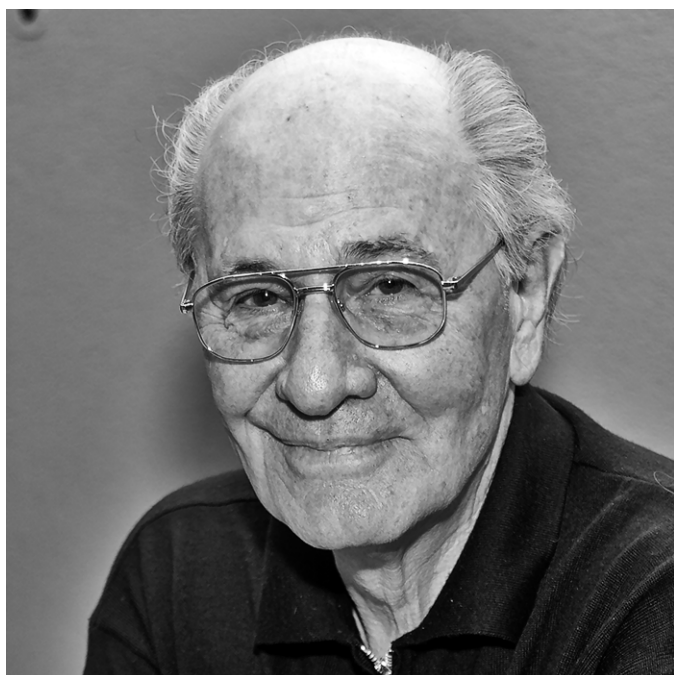
Max Joss



**23...Sxd3** [Zu taktischen Varianten, die schwierig zu berechnen wären, führt 23...Txc5!? 24.Txe5 g5 25.Lxh7+ Kh8

26.Dg6 fxe5 27.Dh5 Tf6 28.Lxg5 Dd6  
 29.Lxf6 Dxf6 30.Ld3+] **24.Sxb7 Db6**  
 [Diesen guten Zug liess Clemens aus!  
 24...Sxe1!!] **25.Dxd3**. Jetzt bekommt Max  
 die Oberhand. **25...Dxb7 26.cxb5 Dxd5**  
**27.b6 Tc4 28.b7 Tc3 29.Dxa6 Tb8**  
**30.Lg3 Txc3 31.hxg3 f5 32.De6+ Dxe6**  
**33.Txe6** Das Spiel ist nun für Weiss klar  
 gewonnen. **33...Kf7 34.Tc6 Le5 35.f4 Lf6**  
**36.Tc8 Txc8 37.bxc8D d3 38.Tb7+ 1–0**

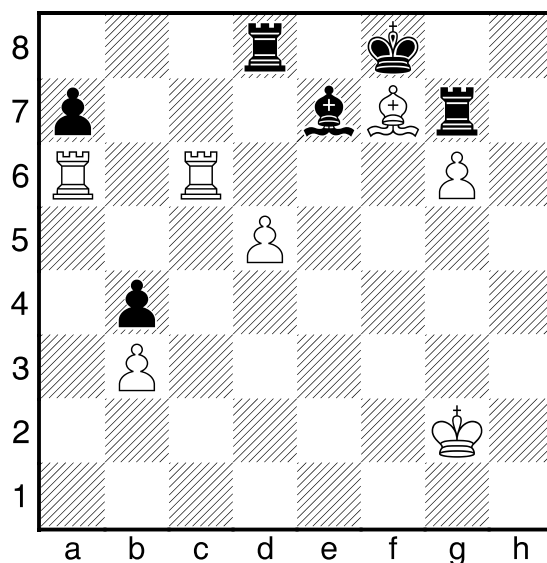
## (12) Capraro,L - Zingg,W [D85]



Linus Capraro

**1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 d5 4.cxd5 Sxd5**  
**5.e4 Sxc3 6.bxc3 Lg7 7.Le3 c5 8.Sf3**  
**0–0 9.Le2 Da5 10.0–0 Sc6** [Als zu ris-  
 kant befunden wurde 10...Dxc3?!  
 11.Tc1 Da5 12.Txc5 Dxa2 13.Lc4]  
**11.Db3 cxd4 12.cxd4 Lg4 13.Tad1**  
**Lxf3 14.Lxf3 Tab8 15.g3 Tfd8 16.e5 e6**  
**17.h4 Lf8 18.h5 Db4 19.hxg6 hxg6**  
**20.Kg2** Linus lässt den Damentausch  
 zu und spielt weiter auf Angriff am Kö-  
 nigsflügel – auch ohne Dame. **20...Dxb3**  
**21.axb3 Le7 22.Th1 f6 23.Lg4 fxe5**  
 Walter sucht Gegenspiel auf den  
 schwarzen Feldern. **24.Lxe6+ Kg7**  
**25.d5 Sd4 26.Lxd4 exd4 27.Txd4 Lf6**  
**28.Tc4** Ein Mehrbauer bei ungleichfar-

bigen Läufern garantiert noch keinen  
 Sieg; doch auf das Spiel mit den Tür-  
 men kommt es an. **28...Le5 29.f4 Ld6**  
**30.g4 b5 31.Te4 Th8 32.Ta1** Verständ-  
 lich dass Linus im Gewinnsinne den Ab-  
 tausch vermeidet. **32...Tb7 33.Ta6 Td8**  
**34.g5 b4 35.f5 gxf5 36.Lxf5** In der g-  
 Linie ist ein Freibauer entstanden.  
**36...Tc7 37.Te6 Tf7 38.Tg6+ Kf8**  
**39.Le6 Tg7 40.Tf6+ Ke8 41.g6** Die La-  
 ge für Schwarz ist doch ziemlich unge-  
 mütlich. **41...Le7 42.Lf7+ Kf8 43.Tfc6**



Während der Turm g7 aus dem Spiel  
 ist, tummeln sich die weissen Türme frei  
 am Damenflügel. **1–0**

## (13) Zingg,W - Caduff,G [D02]

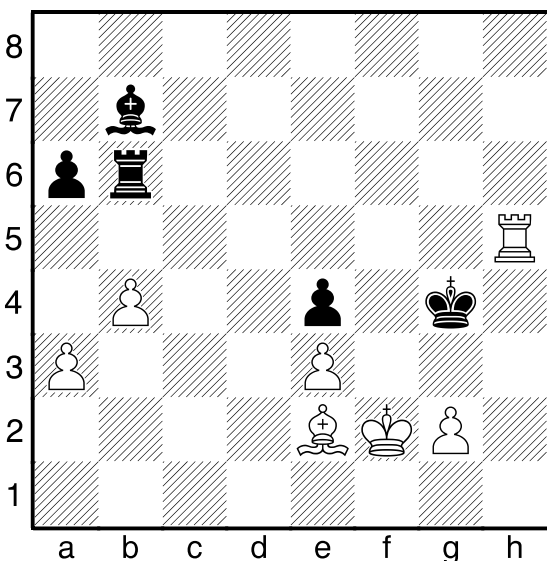
**1.d4 d5 2.Sf3 e6 3.Lf4 Ld6 4.Lg5** Walter  
 weicht dem Tausch aus; Spiel auf Ge-  
 winn. **4...Sf6 5.e3 0–0 6.Sbd2 Sbd7**  
**7.c4 b6 8.cxd5 exd5 9.Ld3 h6 10.Lh4**  
**Lb7 11.Tc1 c5 12.Lb5 Le7 13.Lg3 a6**  
**14.Ld3 Se4** Guido steht ganz gut und  
 hat einen schönen Vorpostenspringer.  
**15.Lb1 Sxg3** So sichert er sich einmal  
 das Läuferpaar. [Denkbar: 15...f5]  
**16.hxg3 Sf6 17.a3 Te8 18.Kf1** Walter  
 spielt originell, denn der h1–Turm spielt  
 ja bereits. **18...Ld6 19.Sh4 g6 20.Dc2**  
**Se4 21.Sxe4 dxe4 22.De2 Df6 23.dxc5**  
**bxc5 24.g4 Lg3** Jetzt wird die Sache





Walter Zingg

taktisch, und Walter mixt mit! [Gutes Spiel für Schwarz: 24...Tab8 25.Tc2 Lc6 26.Kg1 Lb5 27.De1 La4 28.Te2 Txb2] **25.Sf5 gxf5 26.gxf5 Dxf5 27.Th5 Df6 28.Dg4+ Dg6 29.Dxg3 Dxg3 30.fxg3 Kg7 31.Thxc5** Der Pulverdampf nach dem Handgemenge ist verfliegen; geblieben ist das Endspiel. **31...Te7 32.Tc7 Txc7 33.Txc7 Ld5 34.b4 Td8 35.g4 Td6 36.Kf2 Te6 37.Kg3 Kg6 38.Td7 Lc6 39.Td4 Kg5 40.La2 Te7 41.Lc4 Lb7 42.Td6 f5 43.gxf5 Kxf5 44.Txh6.** Mit zwei Plusbauern ist die Lage für Weiss komfortabel. **44...Tg7+ 45.Kf2 Tg6 46.Th7 Tb6 47.Th5+ Kg4 48.Le2# 1-0**



Ein Mattbild, wie man es selten antrifft!

## (14) Oberholzer,W - Berchten,E [C10]

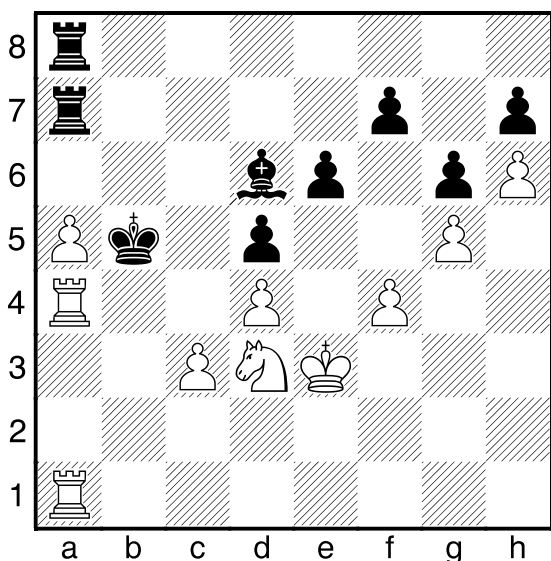


Walter Oberholzer

**1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sd2 dxe4 4.Sxe4 Ld7 5.Sf3 Lc6 6.Ld3 Sd7 7.c3 Le7 8.0-0 Sgf6** Bei dieser Eröffnungsvariante hat jede schwarze Leichtfigur ihren Platz gefunden. Die Rochade eilt nicht, bevor nicht einige Leichtfiguren getauscht sind. Etwas schwieriger ist es, die Schwerfiguren ins Spiel zu bringen. **9.Dc2 Lxe4 10.Lxe4 Sxe4 11.Dxe4 c6 12.Te1 Sf8** Der Springer soll nach g6 überführt werden und macht Platz für einen möglichen Damenvorstoss nach d5. **13.Lf4 Sg6 14.Lg3 0-0** [14...Dd5 15.Dc2 Td8] **15.h4 Lf6 16.Tad1** [Walter könnte den Angriff am Königsflügel gleich fortsetzen. 16.h5 Se7 17.h6 g6 18.Le5 Sf5 19.Lxf6 Dxf6 20.Df4] **16...Dd5** Vor dem Damentausch braucht sich Schwarz nicht zu fürchten. **17.Dxd5 cxd5 18.h5 Se7 19.Ld6 Tfe8 20.Lxe7 Txe7 21.g4 Tc7 22.Te2 a5** [Gut spielbar wäre auch 22...b5 23.g5 Le7 24.g6 Lf6 25.Tde1 Tc6 26.Kg2 a5] **23.a4** [23.g5 Le7 24.g6 a4 25.a3 Lf6 26.Tde1 Tc6 27.Kg2 Mit beiderseitigen Chancen.] **23...Tc4 24.Ta1 Tb8** Edi ist



bestrebt, am Damenflügel aktiv zu werden. So ist Walter dort gebunden und kann nicht weiter am Königsflügel arbeiten. **25.g5 Le7 26.Se5 Tc7 27.f4 Ld6 28.Sd3 b5 29.axb5 Txb5 30.Kg2 Ta7 31.Ta4 g6 32.h6** Jetzt ist am Königsflügel vieles klar, und Schwarz kann sich dem Damenflügel zuwenden – auch mit dem König. **32...Kf8 33.Kf2 Tb8 34.Te1 Tba8 35.Tea1 Ke7 36.Ke3 Kd7 37.b4 Kc6 38.bxa5 Kb5**



**39.Sc1** [Möglichkeit für Walter: **39.Se5 Lxe5 (39...Tc8 40.Kd3 Ka6 41.Tb1 Tb8 42.Txb8 Lxb8 43.c4) 40.Tb4+ Kc6 41.fxe5 Txa5 42.Txa5 Txa5 43.Tb8] 39...Txa5 40.Txa5+ Txa5 41.Txa5+ Kxa5 42.Se2** Nach diesem Zug kam es zum Remisschluss. [Unternehmungslustiger wäre **42.Sd3**]  $\frac{1}{2}$ – $\frac{1}{2}$

### (15) Weiersmüller, O - Bucher, R [A05]

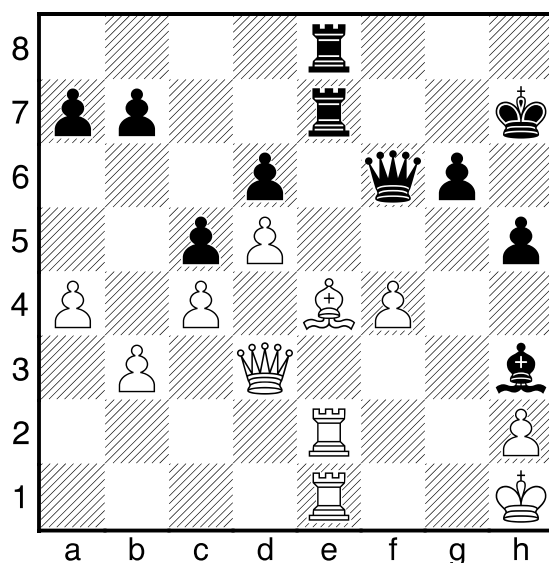
**1.Sf3 Sf6 2.b3 g6 3.Lb2 Lg7 4.e3 d6 5.d4 0–0 6.Ld3 c6 7.Sbd2 Dc7 8.c4 Sbd7 9.0–0 e5 10.e4 Te8 11.Te1 Sf8 12.d5 c5** Im Zentrum herrscht Ordnung; gefragt sind nun Flankenangriffe. Wer kommt zuerst? **13.a4 Sh5 14.Lf1 De7 15.g3 Ld7 16.Lg2 Tab8 17.Tb1 h6 18.Lc1 Sh7 19.Sf1 Tf8 20.Sh4 Sg5 21.De2 Sh3+** Rolf spielt den Königsan-

griff mit den Leichtfiguren und verzichtet vorläufig auf den Vorstoss f5. **22.Kh1**



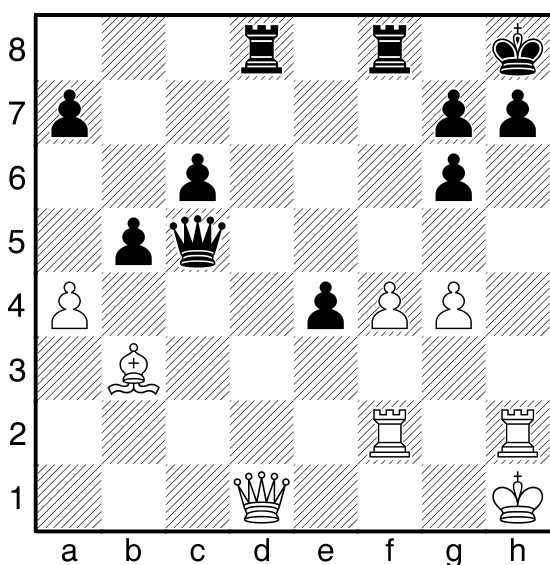
Otto Weiersmüller

**S3f4 23.Lxf4 exf4 24.Sf3 Tbe8 25.Sh4 Kh7 26.Lf3 fxc3 27.fxc3 Sf6 28.Lg2 Sg4 29.Se3 Se5 30.Sf3 h5 31.Tf1 Lh6 32.Sh4 Dg5 33.Tbe1 Te7 34.Sf3 Sxf3 35.Lxf3 De5** Das Spiel hat positionellen Charakter. Rolf ist im Besitz des Feldes e5. Der weiße Bauer e4 ist schutzbedürftig. **36.Sg2 Lh3 37.Dd3 Tfe8 38.Tf2 f5.** Spät kommt dieser Vorstoss, aber wirksam. **39.Tfe2 Df6 40.Sf4 Lxf4 41.gxf4 fxe4 42.Lxe4**





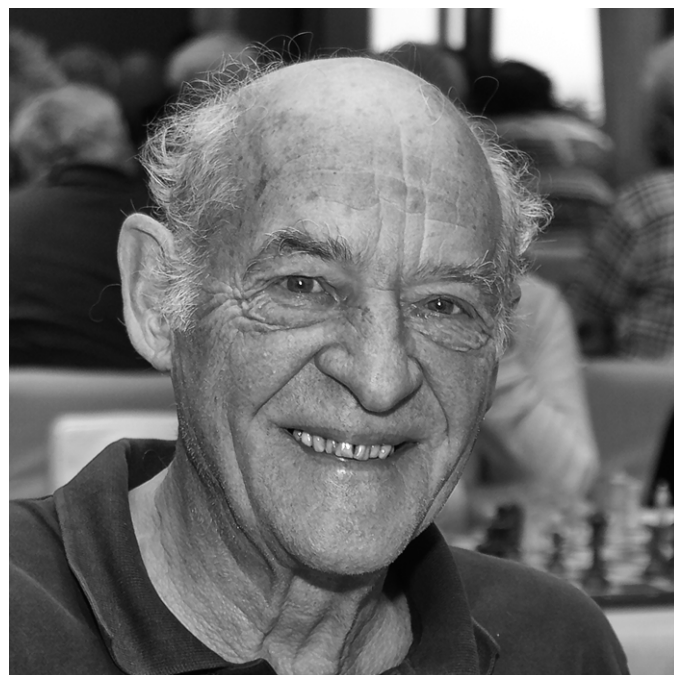
Das verliert gleich eine Figur. [Spielbar wäre 11...Sxa4 12.Lxa4 bxa4 13.Dxa4 Dc7] 12.bxc5 Lxc5 13.h3 Lh5 14.g4 Lg6 15.Sxe5 Dd6 16.Sxg6 fxc6 17.d4 Sxe4 18.Sxe4 dxe4 19.Lb3+ Kh8 20.dxc5 Das verliert die zweite Figur. 20...Df6 21.Le3 Dh4 Unermüdlich kämpft Bruno weiter. Er hat ja noch Material. 22.f4 Dxh3 23.Ta2? Gegen das Dauerschach gerichtet. [Die Parade wäre 23.De1!] 23...Dxe3+ Eine Figur hat er bereits zurückbekommen. 24.Kh1 Dxc3 25.Th2 Dxc5 26.Tff2 Tad8



Jetzt kommt Ursula wieder zum Zug! 27.Txh7+!! Kxh7 28.Th2+ Dh5 Erzwungen! 29.Txh5+ [Das würde den Vorteil festhalten. 29.Dg1!] 29...gxh5 30.De2 Txf4 31.gxh5 Tdf8 32.axb5 Tf1+ 33.Kg2 T1f6 34.Dxe4+ Kh8 35.bxc6 Tf4 36.Dd5 T4f5 37.Dd1 Tg5+ 38.Kh1 Tgf5 39.De2 Tf2 40.De4 T2f4 Warum ich gerade diese Partie ausgewählt habe? Michel hat Bruno zum Interview gebeten, und da kam diese Partie zur Sprache! 1/2-1/2

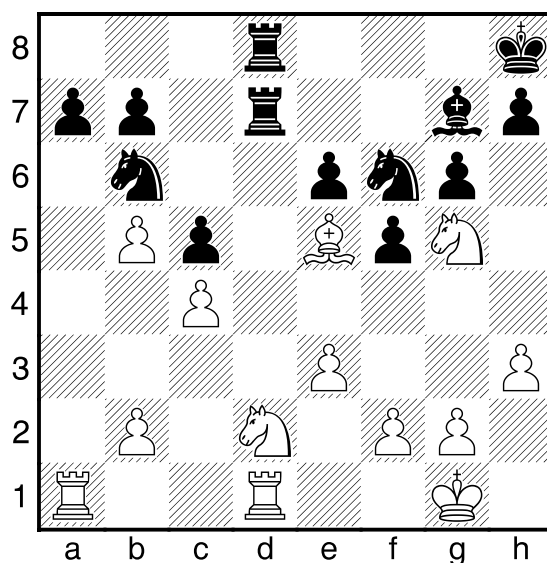
### (18) Treichler, P - Suter, A [A80]

1.d4 f5 2.Lf4 Sf6 3.h3 Das bereitet eine Rückzugsmöglichkeit für den Läufer vor. 3...g6 4.c3 Lg7 5.Db3 e6 6.Sf3 d6 Kontrolle von e5. 7.e3 0-0 8.Sbd2 De7



Peter Treichler

9.Le2 Sbd7 10.Sg5 Der Punkt e6 ist gemeint. 10...Sb6 11.Sgf3 Ld7 12.Lb5 Tae8 13.Lxd7 Dxd7 14.0-0 Kh8 15.c4 c5 16.dxc5 dxc5 17.Le5 Td8 18.Tfd1 Dc6 19.a4 Td7 20.Db5 Peter verzichtet darauf, den Angriff am Damenflügel fortzusetzen, und bietet den Damentausch an. [20.a5 Sc8 21.Lg3 Mit der Drohung Se5! 21...Tdd8 22.Se5 Da6 23.Da3 b6 24.Sc6 Tde8 25.axb6 Dxa3 26.Txa3 axb6 27.Le5] 20...Dxb5 21.axb5 Tfd8 22.Sg5



22...Te8 [Eine taktische Möglichkeit für Fredi. 22...Sxc4 23.Lc7 Txc7 24.Sxc4

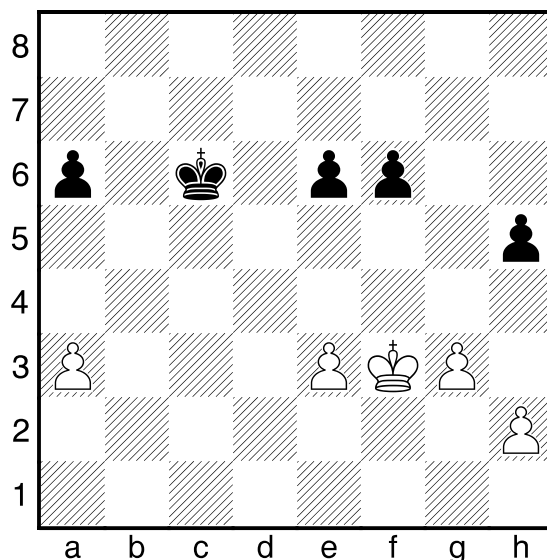
Txd1+ 25.Txd1 Te7 26.Td8+ Sg8 27.Td6 e5] **23.Sb3 Kg8** [Gut für Schwarz wäre 23...Txd1+ 24.Txd1 Sxc4 25.Lc3 b6] **24.Txd7** Peter durfte mit dem Unentschieden sicher zufrieden sein. ½–½

### (19) Huber,R - Neitzsch,R [E06]



Ruth Huber

**1.Sf3 d5 2.g3 Sf6 3.Lg2 e6 4.0–0 Le7 5.c4 c5 6.d4 0–0 7.cxd5 exd5 8.Sc3 h6 9.a3 Lf5 10.dxc5** Durch die Tauschaktionen im Zentrum hat Richard den isolierten d-Bauern eingefangen; Ruth wird in der Folge das Feld d4 kontrollieren! **10...Lxc5 11.b4 Le7 12.Lb2 Sc6 13.e3 Tc8 14.Tc1 Dd7 15.Dd2 Tfd8 16.Se2 Se4 17.Dd1 Sf6 18.Db3 a6 19.Tfd1** Alles dreht sich um den Punkt d5. **19...Se8 20.Sed4 Le4 21.Sxc6 bxc6** Jetzt ist d5 saniert, doch eine neue Schwäche im schwarzen Lager ist entlang der c-Linie entstanden. **22.Se5 De6 23.Lxe4 dxe4 24.Dxe6 Txd1+ 25.Txd1 fxe6 26.Sg6 Kf7 27.Sxe7** [Stark wäre nun 27.Td7! Kxg6 28.Txe7 Sf6 29.Kg2] **27...Kxe7 28.Kg2 Sf6 29.Lxf6+ gxf6** Nach dem Generalabtausch ist das Endspiel nun keinesfalls entschieden. **30.f3 exf3+ 31.Kxf3 c5 32.bxc5 Txc5 33.Tb1 h5 34.Tb7+ Kd6 35.Tb6+ Tc6 36.Txc6+ Kxc6**



Richi Neitzsch

So einfach wie es aussieht, ist es nicht, denn Ruth könnte das Endspiel zu ihren Gunsten entscheiden, wenn sie einen entfernten Freibauern schaffen würde. **37.h4?!** [37.g4!! Der Schlüsselzug! 37...h4 (37...hxc4+ 38.Kxc4) 38.Kf4 Kd6 39.e4 Ke7 40.g5 h3 41.Kg4 fxc4 42.Kxc4 Kf7 43.a4 a5 44.Kg4 Kf6 45.Kxh3 Ke5 46.Kg4 Kxe4 47.h4] **37...Kd5 38.Kf4** [Immer noch! 38.g4!! Kd6 39.gxh5 Ke7 40.Ke4 Kf8 41.Kd4 Kg7 42.Kc5 e5 43.Kd5 Kh6 44.Ke6 e4 45.Kxf6 Kxh5 46.Kf5 Kxh4 47.Kxe4] **38...Kd6 39.e4 Ke7 40.g4** Das kommt zu spät, und Richard hat das Remis im Sack! **40...hxc4 41.Kxc4 Kf7 ½–½**

# Lösungen zu den Diagrammen von Ascona 2014

Ueli Eggenberger

## (1) Werner Bachmann – Ludwig Eigenmann

Die Springer sollen es richten: **17. Sg7+ Kf8 18.S5xe6+** Und 1:0.

## (2) Paul Blumer – Robert Bretscher

Erst die Partiefolge: **39... g6 40.Kd3 c6 41.Kc3** Und Remisschluss! Die Gewinnvariante: **39...c4!! 40.bxc4+ Kc5 41.Kd3 Kb4 ...**

## (3) Peter Brönnimann – Marcel Lüthi

Drohung Turmmatt: **34.Tg4!! (Kxh5 35.Tg3!!) ...Thf8 35.Lf7!! Tg6 36.Lxg6 ...**

Es kam anders: **34.Te5 Tf5 35.Txf5 exf5 36.Th1 Kg5 37.f4+ exf3+ 38.Lxf3 Lxf3 39.gxf3 a4** Und das Endspiel endete nach 62 Zügen remis.

## (4) Linus Capraro – Franz Ruf

Der Springer macht Platz für den b-Bauern: **53...Sc4+ 54.Txc4 b2 55.Tc1 bxc1D+ 56.Kxc1 a2 57.Sc2 Tb1+** Und 0:1.

## (5) Hans Ehrenguber – Karl Denzinger

Der Turmeinschlag: **36...Txc3!! 37.bxc3 Sxc3 38.Kb2 Sxe4** Mit Remischancen! Karl versäumte diese Gelegenheit und verlor nach 44 Zügen. 1:0.

## (6) Hans Ehrenguber – Hans Hemmi

Wie es kam: **30.e5 Le7 31.Sxe7 Sxe7 32.Lb4 g6 33.Dc1 h5 34.Dg5 Dd8 35.Sg3 Ke8 36.Se4 Sd5 37.Sd6+** Und 1:0.

## (7) Alfred Hattich – Paul Blumer

Damentausch und Springerschach: **23.Dxg5 hxg5 24.Se7+ Kh8 25.e6 f6 26.Sg6+ ...** Alfred zog: **23.Df4 Lc6 24.h4 Dxf4 25.Txf4 Te8 26.Tg4 Ld7 27. Txg7+ Kf8 Th7 ...** Und die Partie endete nach 48 Zügen remis.

## (8) Hans Hemmi – Walter Oberholzer

Springerschach – Läufer einschlag auf d4 – Springergabel: **38.....Sc3+ 39.Kd3 Lxd4 40.Kxd4 Se2+ 41.Ke3 Sxg3 ...** Walter schlug den Springer sofort: **38.....Lxd4 39.Kxd4 Ke6 40.Ld1 ...** Und Hans konnte das Endspiel remis halten. (58 Züge)

## (9) Ruth Huber – Silverio De Marchi

Grundreihenschwäche: **30. Txa6!!** gefolgt von **31.Txc6!!...** (Die Drohung Db8 lässt das zu!) Ruth spielte **30.Db6?! Lb7 31.Sc1 De8 32.Sb3 De6 ...** und Silverio gewann nach 63 Zügen. 0:1.

## (10) Martin Hugelshofer – Harry Oesch

Vorstoss des Freibauern – Tausch der Leichtfiguren – gewonnenes Bauernendspiel: **59...d3 60.Lxd3 Kxd3 61.Kxe5 Kc4 62. Kd6 Kb5 ...** Harry fand das nicht am Brett: **59...Kf5 60.Lc8+ Kf6** Und Remisschluss!

**(11) Marc-Henri Lavanchy – Max Vögeli**

Die Partiefolge: **25.Sd7+ Txd7 26.Txd7 Dxd7 27.Dxe5+ Ka8 28.Dxg7 De8 29.Tf1**  
Und Marc-Henri gewann bald. 1:0.

**(12) Marc-Henri Lavanchy – Linus Capraro**

Der Partiestchluss: **28...Txg1 29.Kxg1 Lc5 30.Dxh5 Dg8+ 31.Dg5 Dxg5+ 32.fxg5 Kd6 33.Kg2 h3+!! 34.Kf3 Sh4+** Und Weiss gibt auf. Der Bauer läuft durch!

**(13) Hans Lienin – Hans Lippuner**

Erst was kam: **49.Sxa6 Kb5 50.Sc5 Kc6 51.Sd3 Kb5** ... Und Remisschluss. Was möglich war: Der Durchbruch! **49.e6! fxe6 50.Ke5 b3 51.Sxb3 Kd7 52.Sc5+ Ke8 53.Sxa6 Lc4 54.Sc5 Kf7 55.Kd6 La2 56.Sd7 Lb1 57.Se5+ Kf8 58.Kxe6** (Vorteil Weiss)

**(14) Sigi Reiss – Hans Ehrenguber**

**8.dxc6! bxc6** (8...Dxd4 9.cxb7+ Ld7 10.bxa8++) **9.Lxc6+ Ld7 10.Lxa8** ... Und Sigi gewann nach 26 Zügen.1:0.

**(15) Sigi Reiss – Marc-Henri Lavanchy**

Das Springeropfer: **18.Sxf7!?** (Das man nicht annehmen sollte; 18...b4 oder 18....Sd5) **Txf7? 19.Dxe6 Taf8 20.Lxf6 Sxf6 21.Txf6 Lxf6 22.Dxf6 Lc8 23.Te1 Dd7 24.Te7**. Und 1:0.

**(16) Eugen Schwammbberger – Peter Brönnimann**

**40.Tb8+ Tf8 41.Txf8+ Kxf8 42.Db8+ Ke7 43.De8+ Kf6 44.Df7 matt!** 1:0.

**(17) Max Temperli – Paul Blumer**

**18.e5 dxe5 19.Lxa8 exf4** ... Und Max gewann nach 49 Zügen. 1:0.

**(18) Max Temperli – Peter Adam**

Die Kombination: **13...Dd7 14.Ld3 Tc8 15.Db1 Txc1+ 16.Dxc1 Dxd3** ... Peter rochierte lang: **13...0-0-0 14.Lxf5 Dxc2 15.Lxc2** ... Und Max gewann das Endspiel nach 28 Zügen. 1:0.

**(19) Max Vögeli – Hans Lippuner**

Der Partiestchluss: **28.f5! Txe2 29. Txe2 Dg5 30.fxe6 Dxe5 31.exf7+** ... Und 1:0.

**(20) Walter Zingg – Sigi Reiss**

**28...d3 29.Dc1 Dc5 30.Le3 d2+ 31.Dxd2 Txd2 32.Lxc5 Txh2 33.fxe5 Sxc5 34.Td2 Txh4** ... Und 0:1.

**(21) Pierre Pauchard – Max Temperli**

**27.Txb7! De6 28.Tb8! f5 29.Dc7** ... Und 1:0.

**(22) Max Vögeli – Marcel Lüthi**

Schlag des «Sockelbauern»! **37...Txc3 38.Tg2 Dxd4+** (Vorteil Schwarz)  
Marcel versäumte diesen Einschlag: **37...De7 38.Dxe7 Txe7 39.Tf1 Tb7** ... Und das Endspiel endete remis nach 69 Zügen.

## Langweilig war gestern!

**activ50plus** – Das neue Freizeit-Netzwerk für aktive Menschen in der zweiten Lebenshälfte

**Im April dieses Jahres wurde die neue Website [www.activ50plus.ch](http://www.activ50plus.ch) aufgeschaltet. activ50plus ist ein Online-Marktplatz mit attraktiven Freizeit Angeboten für aktive Menschen in der zweiten Lebenshälfte. Organisationen und Privatpersonen können eigene Angebote gratis aufschalten und Dritten zur Teilnahme anbieten.**

Die Bevölkerungsgruppe der Menschen in der zweiten Lebenshälfte ist ständig am Wachsen. Die Generation 50plus ist leistungsfähig und will ihre Freizeit aktiv mit Gleichgesinnten verbringen. Noch fehlt dieser Bevölkerungsgruppe jedoch eine geeignete Plattform mit umfassenden Angeboten. **activ50plus** will diesen Umstand ändern und das nationale Freizeit-Netzwerk für aktive Menschen in der zweiten Lebenshälfte werden.

Das Ziel von activ50plus ist, Menschen im zweiten Lebensabschnitt den Zugang zu attraktiven und seriösen Freizeit- Angeboten zu vereinfachen und die eigene Freizeit aktiv mit Gleichgesinnten zu geniessen. activ50plus ermöglicht, sich ungezwungen zu treffen, Neues kennen zu lernen, gemeinsame Interessen zu teilen, sich aktiv zu bewegen, Spass zu haben und neue Bekanntschaften zu knüpfen.

Die Nutzung von activ50plus ist ganz einfach: Um sich für ein Freizeit Angebot anzumelden, einfach auf den entsprechenden Event klicken. Um ein eigenes Freizeit Angebote zu veröffentlichen, einfach auf [www.activ50plus.ch](http://www.activ50plus.ch) mit Email und Passwort registrieren, Bestätigungsmail abwarten, und schon können die Angebote mit Bild, Text und Datum gratis veröffentlicht werden. Vorerst ist die Website nur in deutscher Sprache verfügbar.



This Baumberger  
«activiThis»  
Burgunderweg 7  
CH-3232 Ins  
+41 (0)79 509 83 90  
info@activ50plus.ch  
www.activ50plus.ch





## Hans Peter Weder

Interview: Michel Brand

### Wie war Dein beruflicher Werdegang?

Nach dem Gymnasium habe ich die Pädagogische Hochschule als Sekundarlehrer abgeschlossen. Nach 7½ Jahren Sekundarlehrer habe ich an die Kaufmännische Berufsschule gewechselt und dort Sprachen (Französisch und Englisch) sowie Geschichte gegeben. Mit 47 Jahren habe ich das Diploma in Teaching English gemacht.

Ich bin im Rheintal verwurzelt. Dort habe ich auch mein ganzes Berufsleben verbracht. Ich kenne und schätze die Mentalität der Rheintaler; sie sind urchig und grob in der Sprache aber ehrlich und tüchtig. Sie sagen, was sie denken, auch wenn es grob tönt oder verletzend wirkt, wenn man die Mentalität der Rheintaler nicht kennt.

### Wie ist Deine schachliche Entwicklung verlaufen?

Mit 13 Jahren habe ich Schachspielen gelernt. Ein Schulfreund, der in Samedan in die Schule gegangen ist, hat es mir beigebracht. Von den ersten 50 Partien habe ich einen Drittel gewonnen und in den zweiten 50 Partien waren es zwei Drittel Siege. Danach hat er nicht mehr mit mir gespielt.

Am Gymnasium in St. Gallen waren einige Schachspieler; zwei davon sind Mitglied bei den Schweizer Schach Senioren geworden: Erich Utzinger und der im Januar 2014 verstorbene Rolf Mäser. Rolf hat 2013 in Pontresina an einem



Turnier der SSS teilgenommen und ist dann aber an Krebs gestorben.

Ich war im Schachclub Rheintal in Heerbrugg und wurde fünf Mal Clubmeister. Beim Sieg in der Klubmeisterschaft des Schachclubs Rheintal 2014 schrieb das St. Galler Tagblatt: «Hans Peter Weder stellte nachhaltig unter Beweis, dass man auch im Unruhestand noch herzhaft zubeissen kann. Als einziger Teilnehmer überstand er die 14 anstrengenden Runden ohne Niederlage. Acht Mal verliess er das Brett als Sieger, und sechs Mal willigte er ins Remis ein. Die zum Teil um Jahrzehnte jüngere Gegnerschaft konnte ihm nicht das Wasser reichen.»

Ich bin noch dem Schachklub Rankweil

(Vorarlberg) beigetreten. In der Landesmeisterschaft wurde ich einmal Vizemeister von Vorarlberg.

### **Was waren Deine weiteren Aktivitäten?**

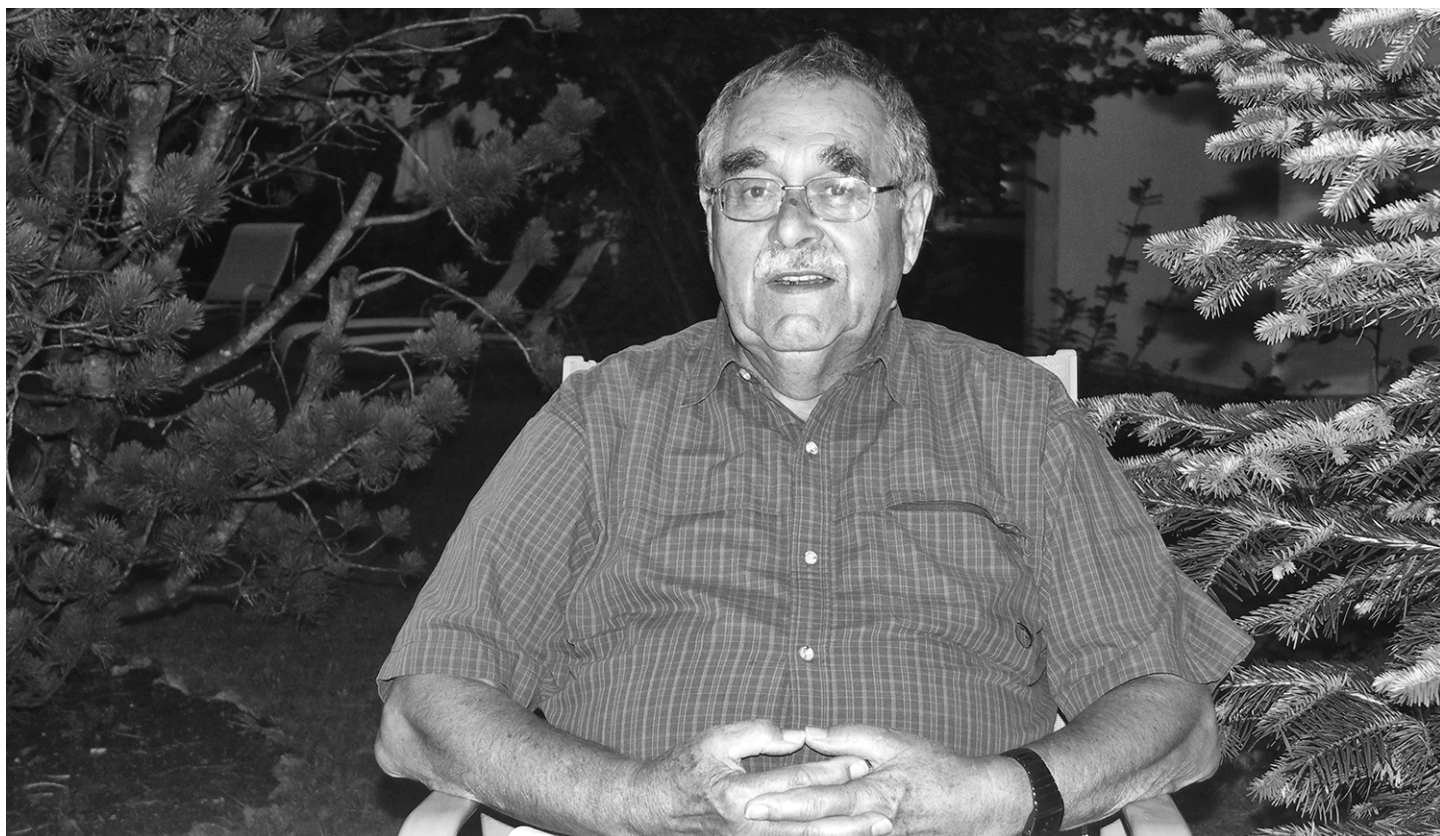
Ich habe viel politisiert und verschiedene Ämtli gehabt. Ich war Schulrat und an der Kantonsschule in Heerbrugg in der Aufsichtskommission. Im Zweitligaclub FC Altstätten war ich Vereinspräsident; bei einem Aufstiegs spiel hatten wir 4500 Zuschauer. Den Aufstieg haben wir allerdings nicht geschafft.

### **Hast Du besondere Schach-Erlebnisse gehabt?**

Im Clubturnier hatte ich eine besonders gute Partie gegen einen Gegner mit 2250 ELO. Ich konnte die Partie mit Weiss remis halten; eine zweite Partie

gegen den gleichen Gegner gewann ich mit Schwarz.

In der Club-Mannschaft hatten wir einmal ein lustiges Erlebnis. In der Nationalliga B lag unsere Mannschaft gegen Luzern 6:1 zurück. Nur eine Partie war noch offen, die von Dr. Guy Jenny. Er wollte sie unbedingt zu Ende spielen. Wir gingen zwischendurch in die Stadt Luzern, und als wir zurückkamen, mussten wir feststellen, dass er seine Partie durch Zeitüberschreitung verloren hatte: Er war am Brett eingeschlafen. Dieser Dr. Jenny hat übrigens den Schachklub Heerbrugg gegründet, dessen Namen ich dann später als Präsident in Schachklub Rheintal änderte. Er war auch Gründungsmitglied der SSS und verstarb – wie kürzlich Kurt Meier – am Schachbrett während eines Seniorenturniers in Seefeld in den frühen 80er-Jahren.



## **Vorstand/Comité:**

Präsident, Webmaster, Turnierleiter  
*Président, Webmaster, Directeur de tournoi*

Karl Eggmann  
Stollen 3  
8824 Schönenberg  
044 788 17 31  
eggmveka@active.ch

Vizepräsident  
*Vice-Président*

Marcel Lüthi  
Rebhaldenstr. 18  
8340 Hinwil  
044 937 23 10  
marcel\_luethi@hotmail.com

Schachredaktion  
*Rédaction des échecs*

Ueli Eggenberger  
Matte  
3803 Beatenberg  
033 841 02 41  
uegb@firstweb.ch

Redaktion Bulletin  
*Rédaction du bulletin*

Michel Brand  
Felsenastr. 15  
8704 Herrliberg  
044 915 12 60  
michel.angela@bluewin.ch

Kassier, Mitgliederverwalter  
*Finances, Contrôle des membres*

Josef Germann  
Grubenstr. 20  
9500 Wil  
071 911 30 92  
jo.germann@tbwil.ch

Bulletinversand  
*Expédition du bulletin*

Carl-Friedrich Dübler  
Austr. 10  
8804 Au ZH  
044 781 27 80  
familie-duebler@bluewin.ch

Aktuar, Turnierleiter  
*Actuaire, Directeur de tournoi*

Eugen Fleischer  
Rösliweg 28  
8404 Winterthur  
052 242 42 08  
eugen.fleischer@bluewin.ch

Beilagen:  
Einladung zur Generalversammlung  
Jahresprogramm 2015

Annexe:  
*Invitation à l'Assemblée Générale*  
*Programme de l'année 2015*